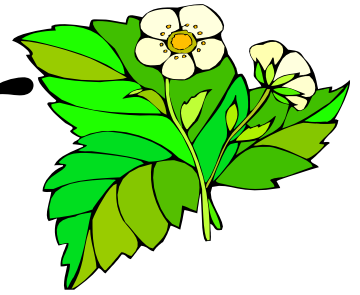




's Blattl



Nr. 14 - Dezember 2008

Wissenswertes aus der Gemeinde Schlaiten

Verleihung des Ehrenringes der Gemeinde Schlaiten
an Cons. Pater Michael Falkner und Florian Pedarnig



Die **Schlaitner Festtage** rund um den „Peter u. Pauls-Tag“ waren ein würdiger Anlass, um zwei ehemaligen Gemeindegürgern, welche den Namen Schlaiten in die Ferne getragen und weit übers Land bekannt gemacht haben, den Ehrenring der Gemeinde Schlaiten zu überreichen.

Im Beisein der Geistlichkeit, einer stattlichen Abordnung aus Stams, den Geschwistern der Geehrten, den Bürgermeistern unserer Nachbargemeinden, der Musikkapelle, der Schützenkompanie, Fahnenabordnungen, den Gemeinderäten und den zahlreich erschienenen Gemeindegürgern konnte Bgm. Erich Gliber bei strahlendem Sonnenschein den beiden bescheiden gebliebenen Persönlichkeiten Ehrenring und Ehrenurkunde überreichen. Die Verleihung eines Ehrenringes ist nach der Ehrenbürgerschaft die höchste Auszeichnung, die die Gemeinde an Persönlichkeiten für ihre besonderen Verdienste zu vergeben hat.

Foto: v.l.: Bgm.-Stv. Leopold Gantschnig, Florian Pedarnig, Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski, Cons. Pater Michael Falkner und Bgm. Erich Gliber.



Der Bürgermeister hat das Wort



Liebe Leserinnen und Leser!

Nachdem es zum Halbjahr 2008 nicht gelungen ist, die geplante Ausgabe der Gemeindezeitung zu veröffentlichen, freut es mich jetzt umso mehr, dass nunmehr eine umfangreiche Weihnachtsausgabe vom „Blattl“ vorliegt.

Aufgrund der zusätzlichen organisatorischen Arbeiten zum Abschluss der Außenrenovierung unserer Pfarrkirche, der Orgelweihe und der Ehrenringverleihungen konnte unsere Gemeindezeitung zum Halbjahr nicht mehr fertiggestellt werden. Ich danke an dieser Stelle allen, die sehr viel an kostbarer Freizeit für die Bearbeitung aufwenden.

Trotz angespannter Finanzlage konnten im abgelaufenen Jahr wieder einige Vorhaben positiv umgesetzt werden. Zur Fertigstellung der Kirchen-Außenrenovierung war es wichtig und richtig, den Friedhofzugang anzupassen. Ich denke, dass die Gesamtansicht des Dorfplatzes und auch der Kirche durch die neue Gestaltung sehr an Wert gewonnen hat. Im Jahre 2008 wurde wieder ein großer Streckenabschnitt der alten Wasserleitung erneuert, der betreffende Straßenabschnitt generalsaniert und zusätzlich eine Zufahrt zum Hochbehälter für die 2009 geplanten Sanierungsarbeiten angelegt. Damit ist wieder ein guter Schritt zur Sicherung der Grundversorgung getan.

Die anhaltenden Regenfälle haben auch unsere Gemeinde nicht vor Katastrophenschäden bewahrt. Insbesondere auf dem Ausserwaldweg, dem Hupfweg und auf der Göriacher Straße waren Aufwendungen zur

Wiederherstellung erforderlich. Der Gesamtaufwand beläuft sich hier auf ungefähr € 33.000,00. Davon dürfen wir einen Beitrag von 50 % aus Bundesmitteln erwarten. Für die verbleibenden 50 % wurde um eine Bedarfszuweisung beim Land Tirol ersucht. Die tatsächliche Höhe hängt von den Schadensereignissen landesweit ab und wird erst im Frühjahr zu beziffern sein.

Der Gemeinderat hat sich intensiv mit der Möglichkeit einer Nutzung der Wasserkraft für unsere Gemeinde befasst. Es wurden Kraftwerke besichtigt und erste Kontakte mit einem Projektanten geknüpft.

Ob ein eigenes Kraftwerk realisierbar ist, wird sich erst nach Vorliegen von Wassermessungen und Gutachten ergeben. Die Wassermessungen am Göriachbach wurden installiert, das Ergebnis liegt noch nicht vor.

Sicher ist es aber richtig, nach Möglichkeit die Wasserkraft zu nutzen, da sie eine saubere Energieform darstellt und der Eingriff in die Natur im Verhältnis zum Nutzen in einem vertretbaren Verhältnis steht.

Weiters hat der Gemeinderat den Beschluss gefasst, sich am landesweiten LEADER-Projekt „Internet für alle“ zu beteiligen. In Osttirol sind derzeit 7 Gemeinden angemeldet.

Zielgruppe der Schulungen sind SeniorInnen und Nicht-Erwerbstätige

ge ohne Erfahrungen im Umgang mit Internet, die sich bei 12 Unterrichtseinheiten, verteilt auf fünf bis sechs Abende, Grundlagenkenntnisse zur Computerbenutzung und zum Arbeiten im Internet (E-Mail, Informationssuche, etc.) aneignen sollen.

Start der Schulungen sollte Ende März 2009 sein. Ich hoffe, dass dieses Angebot dann auch im erwarteten Ausmaß angenommen wird und ein Beitrag zur Gemeinschaftsbildung in der Gemeinde geleistet wird.

Mit der OSG wurde eine Informationsveranstaltung bei der Wohnanlage im Gantschfeld kurzfristig umgesetzt. Ich denke, dass sich doch einige von der wirklich schön gelungenen Anlage ein Bild machen konnten. Bei entsprechendem Interesse ist geplant, neben der nun fertiggestellten Wohnanlage eine weitere in ähnlicher Dimension zu errichten. Die Schlüsselübergabe erfolgte bereits am 12. Dezember, sodass die neuen Wohnungsinhaber das Weihnachtsfest schon in den neuen vier Wänden feiern können. Die offizielle Einweihung der Wohnanlage findet im Frühjahr 2009 statt.

Ich wünsche den geschätzten Leserinnen und Lesern, vor allem aber allen Gemeindebürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Bgm. Erich Gliber

In dieser Ausgabe:	Seite
Der Bürgermeister hat das Wort	2
Aus der Gemeindestube - Bautätigkeiten - Vorhaben im Jahr 2009	3 - 7
Pfarrkirche St. Paul - Außenrestaurierung	8 - 9
Orgelweihe - Patrozinium - Ehrenringverleihung	10 - 12
Urkunden und Schriften in unserer Kirchturmkugel	13
Unsere Verstorbenen	14 - 16
Zum 100. Geburtstag unserer Dorflinde	17
Kindergarten - Volksschule	18 - 20
Musizierwettbewerbe der Jugend - Musikkapelle	21 - 22
Ehrungen - Auszeichnungen - Feuerwehr	23 - 25
Ein Blick zurück 1904 - 1908 - 1958	26 - 27
Wohnanlage Gäntschfeld	28
Verschiedenes - Standesamt	29 - 31
Termine - Gemeindeinfo	32

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Schlaiten 9954 Schlaiten, Mesnerdorf 71

E-Mail: gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at

Für den Inhalt verantwortlich: Franz Pedarnig;

Redaktionelle Mitarbeit: Bgm. Erich Gliber, Maria Gantschnig-Engeler,

Leopold Gantschnig und Ludwig Pedarnig;

Fotos: Archiv Gemeinde Schlaiten; Druck: GPO, 9951 Ainet 8

Aus der Gemeindestube

Der Gemeinderat beschließt am 28.02.2008 stimmeneinhellig den vom Bürgermeister vorgelegten Rechnungsabschluss für das Jahr 2007

Der Schuldenstand der Gemeinde beträgt per 31.12.2007 € 1.528.567,02.

Dieser Schuldenstand teilt sich auf in € 1.462.882,52 für die Errichtung der Ortskanalisation und € 65.684,50 für den Ausbau und die Sanierung der Wasserversorgungsanlage.

Der gesamte Schuldendienst beläuft sich im Jahre 2007 auf € 104.953,36. Diese Annuitäten teilen sich wiederum auf in € 36.229,01 für die Schuldentilgung und € 68.724,35 für die Schuldzinsen.

Der Schuldendienst 2007 für den Ausbau und die Sanierung der Wasserversorgungsanlage betrug € 15.435,01. Diese Darlehen haben noch eine Laufzeit bis 2012.

Der Schuldendienst für die Errichtung der Ortskanalisation betrug für das abgelaufene Rechnungsjahr € 89.518,35. Für die Darlehen der Abwasserbeseitigung wurde seitens des Bundes ein Annuitätenzuschuss in Höhe von € 75.922,35 ausbezahlt.

Diese Darlehen haben eine Laufzeit von 25 Jahren und enden 2027 bzw. 2032.

Der Verschuldungsgrad der Ge-

Ordentlicher Haushalt 2007

Einnahmen-Vorschreibung	€ 1.158.015,15
Ausgaben-Vorschreibung	€ 1.148.628,85
ergibt einen Rechnungsüberschuss per 31.12.2007	€ 9.386,30
Einnahmenabstattung	€ 1.213.286,72
Ausgabenabstattung	€ 1.230.058,29
zuzüglich Einnahmerückstände	€ 31.321,77
abzüglich Ausgabenrückstände	€ 5.163,90
ergibt einen Rechnungsüberschuss 2007	€ 9.386,30

Außerordentlicher Haushalt 2007

Einnahmen Vorschreibung	€ 223.877,34
Ausgaben Vorschreibung	€ 218.928,53
Vorschreibungsüberschuss per 31.12.2007	€ 4.948,81
Einnahmenabstattung	€ 238.689,01
Ausgabenabstattung	€ 219.229,56
zuzüglich Einnahmerückstände	€ 0,00
Abzüglich Ausgabenrückstände	€ 14.510,64
ergibt einen Überschuss im AOH 2007	€ 4.948,81

meinde beträgt 80,26 %.

Die Höhe der Rücklagen (Betriebsmittelrücklage und Abfertigungsrücklage) beträgt € 11.154,86.

Vom ursprünglichen Darlehensbetrag in Höhe von € 349.100,00 für das Vereinshaus ist noch ein aushaftender Leasingbetrag von € 187.022,65 und eine aushaftende Ansparrate von € 40.727,06 offen.

Für das Rechnungsjahr 2007 betrug die Leasingrate und die Ansparrate gemeinsam € 36.173,91. Diese Leasingverpflichtungen laufen noch bis zum Jahre 2015.

Die Gemeinde Schlaiten hält Beteiligungen an der Felbertauernstraße AG, der Raiffeisen-Landesbank Tirol und an der Waldgenossenschaft Iseltal von insgesamt € 1.312,60.

Die Forstwirtschaftsjahre 2007 und 2008

Im Jahre 2007 wurden in Schlaiten insgesamt 6.021 fm Holz geschlägert. Davon entfallen auf die Gemeinde 1.650 fm, auf die Agrargemeinschaft 800 fm und auf die Privatwaldbesitzer 3.571 fm.

Knapp 12.000 Stück Forstpflanzen wurden gesetzt. Der Schadholzanfall betrug 671 fm.

Für forstliche Maßnahmen wie Aufforstung, Pflegemaßnahmen und sonstige Maßnahmen wurden € 38.311,00 aufgewendet, die wiederum mit € 33.207,00 durch Bund, Land und EU gefördert wurden.

Im vergangenen Winter gingen zwei mächtige Stürme über Osttirol nieder und hinterließen im Bereich von Oberleibnig bis Iselsberg eine Spur der Verwüstung. Unser Gemeindegebiet wurde nur in geringem Ausmaß betroffen. Es wurden rund 300 fm geworfen. In Osttirol waren es gesamt rd. 25.000 fm.

Im Sommer gingen starke Gewitter mit Hagel über dem Gemeindegebiet nieder. Dabei wurden Waldwege, bzw. Almwege stark ausgewaschen, bzw. zerstört. Es wurde daher die Instandsetzung einiger Wege erforderlich.

So wurde der Außerwaldweg (Gemeinde) bis zum Bacherboden und weiter der Petoggweg (Weggemeinschaft) bis Anfang Gaslwald auf eine Gesamtlänge von 5 km saniert.

Auch der Torweg (Agrargemeinschaft) ab Moschetrog wurde im heurigen Jahr saniert.

Auch für das Jahr

2008 können die notwendigen Daten bereits annähernd beziffert werden: Gesamteinschlag ca. 3000 fm: (Gemeinde 1200 fm, Agrargem. 550 fm, Private 1250 fm).



Wegsanierung - Torweg durch die Steirische Firma Profiteam Holzer

Aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Gemeinderates

GR-Sitzung am 24.01.2008

Holzanmeldung zur Forsttagssatzung

Der Hiebsatz beträgt gesamt 1120 fm, davon 920 fm Endnutzung und 200 fm Vornutzung

Landwirtschaftsförderung anstatt Entschädigung für Besamungen

Lt. EU-Recht dürfen für künstliche Besamungen ab 01.01.2008 keine Förderungen mehr gewährt werden. Über Vorschlag der Ortsbauernschaft wird der bisherige Rahmen von € 4.000,00 daher künftig unter dem Titel „Landwirtschaftsförderung“ an die rinderhaltenden Betriebe zur Auszahlung gebracht (Kühe und Kalbinnen über 2 Jahre).

GR-Sitzung am 28.02.2008

Festsetzung der Waldumlage 2008

Der Hektarsatz beträgt € 40,91. € 20,46 daher für Wirtschaftswald und WS 2 (50 % von ha-Satz). € 6,14 für Schutzwald im Ertrag (15 % von ha-Satz).

GR-Sitzung am 03.04.2008

Flächenwidmungsplanänderung

Auf Grund von geplanten Um- und Zubauten bei der Hofstelle Rösch in Gonzach beschließt der Gemeinderat eine Änderung des Flächenwidmungsplanes, sowie des Allgemeinen und Ergänzenden Bebauungsplanes. Von diesen Planänderungen sind ebenfalls die benachbarten Hofstellen betroffen. Die derzeitigen Einschränkungen werden dadurch gelockert.

Ehrenringverleihungen

Der Gemeinderat fasst den stimmeneinhelligen Beschluss, an Pater Michael Falkner und an Florian Pedarnig für besondere Verdienste im seelsorglichen Bereich, bzw. auf musikalischem Gebiet den Ehrenring der Gemeinde Schlaiten zu verleihen. Hervorzuheben ist dabei die innige Verbundenheit mit der Heimatgemeinde.

GR-Sitzung am 08.05.2008

Flächenwidmungsplanänderung

Der Gemeinderat spricht sich stimmeneinhellig gegen eine beantrag-

te Flächenwidmungsänderung zum Zwecke der Errichtung von exklusiven Freizeitwohnsitzen im Huberfeld in der Plone aus.

Die Gesetzeslage lt. Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 spricht eindeutig gegen eine derartige Widmung. Auch verspricht sich der Gemeinderat durch die Errichtung von Freizeitwohnsitzen keine nachhaltigen finanziellen Vorteile für die Gemeinde.

Fertigstellung Friedhofzugang

Der Friedhofzugang wird wie in der seinerzeitigen Planung im Zuge der Dorferneuerung nun endlich fertiggestellt. Der Kostenrahmen für Pflasterungsarbeiten, Asphaltierung, Versetzen einer Stiege und div. Nebenarbeiten beträgt ca. € 17.200,00.

Neuregelung für Baukostenzuschuss

Die maximale Höhe des Baukostenzuschusses für ein Wohnhaus bleibt unverändert mit € 1.400,00.

Auf Grund einer Empfehlung der Gemeindeaufsicht wird der Zuschuss jedoch auf höchstens 25 % des von der Gemeinde vorgeschriebenen Erschließungskostenbeitrages beschränkt.

Auftragsvergaben für die Sanierung der Wasserversorgungsanlage

Die Firma Passer & Partner wird mit der Planung, wasserbautechnischen Bearbeitung und der örtlichen Bauaufsicht für die weitere Sanierung der Wasserversorgungsanlage beauftragt. Weiters erhält die Firma Passer & Partner den Auftrag für die Erstellung eines digitalen Wasserleitungskatasters für die gesamte Wasserversorgungsanlage.

GR-Sitzung am 07.08.2008

Stützkraft für den Kindergarten

Die ausgeschriebene Stelle einer erforderlichen Stützkraft für den Kindergarten Schlaiten wird an Frau Bettina Rainer vergeben. Das Land Tirol übernimmt ca. 90 % der Nettolohnkosten im Rahmen des Kindergartenversuches „Einzelintegration“.

Versicherung für Abfertigungen

Mit der Tiroler Landesversicherung wird ein Vertrag über eine Auslage-

rungsversicherung für Dienstnehmer nach dem Abfertigungssystem „ALT“ abgeschlossen. Diese Versicherung ersetzt eine notwendige Rücklagenbildung.

Katastrophenschäden

Die Kosten für die Sanierung des Außerwaldweges betragen € 23.000,00 + MWSt. Weitere Schäden im Ausmaß von € 8.500,00 sind an der Göriacher Straße entstanden. Aus Bundesmitteln werden dafür 50 % Bedarfszuweisung gewährt.

Ein weiterer Schadensfall am Grabenbach/Hupfweg wird über die Wildbachverbauung abgerechnet. Der Eigenmittelanteil der Gemeinde beträgt ca. € 1.650,00.

GR-Sitzung am 11.09.2008

Investitionen für 2009

Grundsatzbeschluss des Gemeinderates über folgende Bauvorhaben: Göriacher Straße € 120.000,00 Sanierung Hochbehälter € 133.250,00

Flächenwidmungsplanänderung

Für die Gp. 150/16 (Kleinwohnanlage Gantschfeld) wird eine Änderung des Flächenwidmungsplanes in Wohngebeit mit einem zulässigen Freizeitwohnsitz beschlossen.

GR-Sitzung am 09.10.2008

Rundholzverkauf

Die Gemeinde verkauft ca. 720 fm Rundholz im Verhandlungswege an die Waldgenossenschaft Iseltal. Der Preis hat sich nach den Sturmschäden von „Paula“ und „Emma“ wieder ein wenig erholt:

Lärche BC	€ 112,00
Fichte BC	€ 93,50
Fichte/Lärche C+	€ 52,00
Fichte/Lärche Faser	€ 32,00
Fi/Lä Brennholz	€ 20,00
alle Preise inkl. 10 % MWSt.	

Energieangelegenheiten

Nach Besichtigungen der E-Werke in Hopfgarten i. D. und Thurn wird vereinbart, am Göriachbach Wassermessungen für eine mögliche Errichtung eines Kleinkraftwerkes durchzuführen.

Aus der Gemeindestube

GR-Beschlüsse

Dazu ist die Messung der Wassermenge über einen Zeitraum vom mindestens einem Jahr erforderlich. Im Laufe des Frühjahrs 2009 muß ein limnologisches Gutachten weiteren Aufschluss über die Wasserökologie geben.

GR-Sitzung am 13.11.2008

Neufestsetzung der Kanalgebührenordnung

Da bei der Wasserleitungsgebührenordnung eine Mindestabnahmemenge von 40 m³ festgesetzt ist, wird nunmehr auch bei der Kanalgebührenordnung eine Mindestmenge festgelegt und auch in Rechnung gestellt. Diese Regelung findet eher selten Anwendung, da kaum ein Haushalt unter dieser Jahresmenge liegt.

GR-Sitzung am 11.12.2008

Jahresvoranschläge 2009

Der ordentliche Haushalt weist einen Abgang von € 157.800,00 auf. Neben der fehlenden Bautätigkeit (Baugrundverkauf, Erschließungsbeiträge, etc.) ist auch ein Rückgang der Ertragsanteile um € 7.600,00 für diesen großen Abgang verantwortlich. Die Beiträge für Hauptschulen, Sonderschule und Polytechnische Schule sind um ca. € 10.000,00 angehoben worden. Ebenso wurden die Beiträge im Bereich Soziales/Gesundheit um über € 15.000,00 erhöht. (Grundsicherung, Pflegegeld, Behindertenhilfe, Spengel, Jugendwohlfahrt, Krankenanstalten, etc.).

Für die Sanierung des Hochbehälters ist im außerordentlichen Haushalt ein Betrag von € 133.000,00 vorgesehen. Dafür wird ein WLF-Darlehen über € 40.000,00 aufgenommen. Nach Abzug der UFG-Förderung und einer Bedarfszuweisung verbleibt für die Gemeinde noch ein Eigenfinanzierungsanteil von € 13.100,00.

Ebenfalls im außerordentlichen Haushalt ist ein Betrag von € 40.000,00 für die Projektierung eines Kleinkraftwerkes vorgesehen. Im Falle einer Genehmigung und Ausführung des Projektes, würden diese Kosten zur Gänze über ein Darlehen finanziert werden.

Gemeindeabgaben 2009

Abgabenart	Hebesätze ab 01.01.2009 Beträge in Euro inkl. Ust.
Grundsteuer A	500 % des Messbetrages
Grundsteuer B	500 % des Messbetrages
Kommunalsteuer	3 % des Messbetrages = 3 % der Lohnsumme
Vergnügungssteuer	Pauschsteuer gem. § 18 Tiroler Vergnügungssteuergesetz mit dem einfachen Satz Kartensteuer 15 v.H., bzw. 10 v.H.
Erschließungsbeitrag	5 % des Erschließungskostenfaktors für Bauplatz u. Baumasse
Hundesteuer	35,00 pro Hund und Jahr
Wassergebühren	
Wassergebühren pro m ³	€ 0,638
Bauwasser (Pauschale 40 m ³)	€ 25,520
Wasserzählergebühr pro Stk	€ 9,900
Wasseranschlussgebühr je m ² Bemessungsgrundlage (BGFI.)	€ 5,742
Kanalgebühren	
Kanalbenützungsgebühr pro m ³ ohne Wassergebühr	€ 2,299
Kanalanschlussgebühr je m ² Bemessungsgrundlage (BGFI.)	€ 15,532
Mindestanschlussgebühr (Vorgabe vom Land Tirol)	€ 3.856,000
Müllgebühren	
je Einwohner und Jahr	€ 10,230
je Gästenächtigung	€ 0,088
Ferienwohnung oder Wochenendhaus	€ 20,460
je Beschäftigten für Gewerbebetriebe	€ 7,755
Sonstige Einrichtungen jährlich	€ 20,460
je 10 Liter Rest- u. Biomüll	€ 0,583
Sperrmüll je kg	€ 0,209
je leeren Müllsack	€ 0,517
Kindergartengebühr pro Kind/Monat	€ 28,00
Gemeindearbeiter und Gemeindewaldaufseher je Std.	€ 25,00
Maschinen und Geräte	
Traktor je Std.	€ 24,00
Fahrer je Std.	€ 25,00
Frontlader je Std.	€ 15,00
Traktor mit Schneepflug (ohne Fahrer)	€ 32,00
Seilwinde je Std.	€ 13,00
Anhänger je Std.	€ 6,00

Aus der Gemeindestube - Bautätigkeiten

Auch im heurigen Jahr wurden wieder zahlreiche wichtige Projekte in unserer Gemeinde verwirklicht. Neben dem Austausch der alten Wasserleitung am Kraßweg und verschiedenen Straßensanierungen am Kraßweg, auf der Göriacher Straße und der Sanierung der Hofzufahrt beim Gridling konnte endlich der südliche Friedhofzugang fertiggestellt werden.

Fertigstellung Friedhofzugang

Bereits im Jahre 2000 hat der Dorferneuerungsausschuss und der Gemeinderat den Beschluss über die Neugestaltung des Dorfplatzes beschlossen. In den folgenden zwei Jahren wurde ein Großteil der Arbeiten fertig gestellt. Lediglich der südliche Friedhofzugang und die Gestaltung der Grünanlage samt Dorfbrunnen wurde bisher nicht realisiert.

In dieser ersten Bauphase wurden für die Oberflächenbefestigung, Böschungsbepflanzung, Rückbau Dorfbachl, Beleuchtungskörper, Geländer, Stromversorgung, Holzblumentröge, Ruhebänke, etc. € 134.000,00 investiert. Dafür erhielt die Gemeinde Schlaiten bisher eine Förderung von € 34.000,00 aus Mitteln der Dorferneuerung.

Da in der Zwischenzeit zahlreiche wichtigere Projekte wie z. B. Ortskanalisation, Austausch der Wasserversorgungsanlage, Umbau und Sanierung des Volksschulgebäudes und div. Straßensanierungen zu verwirklichen waren, konnte erst heuer wieder die Ausgestaltung des Friedhofzuganges in Angriff genommen werden.

Die Kosten für die Asphaltierungs- und Pflasterungsarbeiten, sowie für die Herstellung des Stiegenaufganges und diverse Oberflächenwasserableitungen, Strom- und Wasserversorgung belaufen sich auf ca. € 28.500,00. Die Errichtung eines Dorfbrunnens konnte im heurigen Budget nicht mehr untergebracht werden und muss daher zumindest auf das kommende Jahr verschoben werden. Seitens des Landes wurden wiederum Fördermittel im Ausmaß von ca. 30 % der Baukosten in Aussicht gestellt.

Wasserleitungsaustausch

Nachdem es in den vergangenen Jahren auf dem Streckenabschnitt vom HNr. 53 (Pedarnig Ludwig) bis zum Hochbehälter auf Grund der starken Korrosion der Gussrohre mehrmals zu Wasserleitungsrohrbrüchen gekommen war, beschloss der



Links: Gemeindearbeiter Josef Plattner bei den Schalungsarbeiten für den Stiegenaufgang zum Dorfplatz.



Rechts: Peter Paul Rindler bei den Pflasterungsarbeiten am Friedhofseingang.

Gemeinderat, auch die restlichen 330 lfm Rohrlänge bis zum Hochbehälter durch neue PE-Kunststoffleitungen zu ersetzen.



Gemeindearbeiter Bernhard Tabernig u. Partieführer Michael Idl beim Verlegen der 12 m langen Wasserleitungsrohre.

Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch ein Kabel der Telekom für eine spätere Datenüberwachung bzw. Datenübertragung bis zum Hochbehälter mitverlegt. Ebenfalls wurde ein Kabel für die Stromversorgung vom Hochbehälter bis zur Gemeindestraße verlegt.

Auf Grund der bestehenden Netzauslastung (Gonzach-Obergonzach) konnte die Tiwa die Versorgung entlang der Wasserleitungstrasse nicht mehr durchführen. Die Energieversorgung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt von Glanz - Außerkraß - Innerkraß aus.

Zudem wurden Vorbereitungsarbeiten für die Hochbehältersanierung im kommenden Jahr heuer miterledigt. Da diese Rohrdurchführungen am Hochbehälter bereits hergestellt sind, wird es im kommenden Jahr bei der Sanierung der Wasserkammern und der Schieberkammer zu keinen Unterbrechungen in der Wasserversorgung mehr kommen. Die Kosten für diese Baumaßnahmen betragen € 51.400,--.

Straßensanierungen

Im Zuge des Austausches der Wasserleitung wurde auch auf diesem Streckenabschnitt eine Generalsanierung der Gemeindestraße durchgeführt.

Aus der Gemeindestube - Bautätigkeiten

Weiters wurde im Bereich vom Dreifaltigkeitsstöckl die Göriacher Straße auf einer Länge von ca. 150 lfm saniert und neu asphaltiert.

Dieser Streckenabschnitt gehört zum Baulos 3 der Generalsanierung der Göriacher Straße und konnte im Jahre 2005 aus finanziellen Gründen nicht mehr fertig gestellt werden.

Auch die Hofzufahrt zum Gridling in Göriach wurde bis auf die Asphaltierung heuer fertiggestellt.

Die Kosten für diese Straßensanierungen belaufen sich in Summe auf € 155.400,00.

Für diese Aufwendungen erhält die Gemeinde einen Förderbetrag von € 108.400,00 aus dem Verkehrserschließungsprogramm des Landes. Weiters wurde eine Bedarfszuweisung in Höhe von € 40.000,00 gewährt, sodass für die Gemeinde Schlaiten ein Eigenmittelanteil von ca. € 7.000,00 verbleibt.



Am Gasserweg ist am 03.09.2008 der bergseitige Fels abgebrochen und hat die Gemeindestraße verlegt.



Ziemlich aufwändig gestaltete sich die Sanierung der Hofzufahrt zum Gridling in Göriach. Der Fels musste großteils mit dem Schräghammer abgetragen werden. Zudem waren Wasserableitungen im Bereich der Hofzufahrt zu errichten. Die Asphaltierung wird im kommenden Jahr durchgeführt.



Die Sanierung des Hochbehälters (Schieberkammer und zwei Wasserkammern mit je 75 m3 Nutzinhalt) ist für das kommende Jahr vorgesehen.

Pfarrkirche St. Paul - Außenrestaurierung abgeschlossen

Die Außenrestaurierung unserer Pfarrkirche konnte heuer abgeschlossen werden und wir dürfen uns alle über das gelungene Werk freuen.

Die ausführenden Firmen haben sich redlich bemüht, eine gute und saubere Arbeit zu leisten.

Die Fa. Sepp Mayerl & Sohn aus Dölsach hat das Turmdach gereinigt, Schäden ausgebessert und zweimal gestrichen, sodass das satte grün wieder voll zur Wirkung kommt.

Die Turmkugel wurde neu angefertigt (Kupfer – vergoldet), eine von den Giebelkugeln und eine Kugel am Kirchendach musste erneuert werden.



Selina und Hannah Lumaßegger schauen sich die neue vergoldete Turmkugel an, bevor sie von den Männern der Firma Mayerl auf den Kirchturm befördert wird.

Das Kirchendach wurde gereinigt und ausgebessert. Am Vorbau wurden Dachrinnen angebracht und die übrigen Dachrinnen wurden ausgebessert bzw. ergänzt und gestrichen. Eine neue Blitzschutzanlage samt Erdung soll die Kirche vor Blitzschäden schützen. Neu sind die Fensterverblechungen aus Bleiblech.

Die Fassade, die mit dem gebrochenen Weiß sehr schlicht wirkt, wurde von der Fa. Campidell aus Feistritz/Drau erneuert und dazu musste die



Baubesprechung am 12.04.2008 mit Fa. Mayerl.

V.l.: Mag. Wieslaw Wesolowski (Pfarrprovisor), Leopold Gantschnig (Obmann des Pfarrgemeinderates), Tiburtius Holzer (Pfarrkirchenrat), Franz Pedarnig (Stv. Vorsitzender des Pfarrkirchenrates), Andreas Mayerl (Chef der Fa. Sepp Mayerl & Sohn).

Kirche und der Turm bis zum Dach eingerüstet werden. Das Gerüst stellte die Fa. Troger aus Anras.

Erneuert wurde auch die Sakristeitüre und neu ist die Sakristeitür-Überdachung, die von der Tischlerei Wieser aus Strassen angefertigt wurden.

Die Elektroinstallationen (Lautsprecheranlage für Friedhof, Anschlüsse für die Orgel sowie eine neue Beleuchtung auf der Empore) hat die Fa. Unterwurzacher aus Lienz ausgeführt.

Nach dem Abbau der alten Orgel mussten Maurer- und Verputzarbeiten gemacht und die Färbelung wieder dem Bestand angepasst werden.

Die Restaurierungsarbeiten von Turm und Kirche wurden vom Bischöflichen Bauamt ausgeschrieben und ein Preisspiegel erstellt. Dabei mussten sehr große Preisunterschiede festgestellt werden. Schließlich hat der Pfarrkirchenrat die Restaurierungsarbeiten über Empfehlung des Bischöflichen Bauamtes und des Bundesdenkmalamtes an die jeweiligen Billigstbieter vergeben.

An dieser Stelle sei allen ausführenden Firmen für die gelungenen Arbeiten herzlich gedankt und wir dürfen uns wieder eines schönen und erbauenden Anblicks erfreuen. Aufrichtiger Dank gebührt auch dem Pfarrkirchen-

rat, insbesondere unserem Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer für seine umsichtige und aufopfernde Arbeit. Er hat alle Besprechungen mit den Firmen, dem Denkmalamt und dem Bischöfl. Bauamt koordiniert und hat sich mit ganzer Kraft für das Gelingen dieser Restaurierungsarbeiten eingesetzt. Ein aufrichtiger Dank gebührt der Gemeinde und allen Helfern, die unentgeltlich, oder gegen ein geringes Entgelt mitgearbeitet haben.

Für die gesamten Restaurierungsarbeiten, Außenrestaurierung, Orgel, Elektroinstallationen usw. mussten insgesamt € 192.499,00 aufgewendet werden.

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen: Orgelrestaurierung inkl. Elektroinstallationen: € 108.310,00 Außenrestaurierung € 84.189,00.

Seitens der Diözese, des Bundesdenkmalamtes und der Kulturabteilung des Landes wurden Zuschüsse von ca. 40% für die Außenrestaurierung zugesagt. Für die Orgelrestaurierung gibt es leider keine Zuschüsse. Somit muss die Pfarre für die gesamten Restaurierungsarbeiten inkl. Orgel ca. € 157.000,00 aufwenden. Da noch nicht alle Kosten ausfinanziert sind, ist die Pfarre weiterhin auf Spenden und Unterstützung angewiesen.

Pfarrkirche St. Paul - Außenrestaurierung abgeschlossen



Pfarrer Wieslaw nimmt die feierliche Segnung des neu renovierten Turmkreuzes vor. Assistiert von Pfarrkurator Georg Webhofer den Ministranten und PGR-Obmann Leopold Gantschnig. Die Schützenkameraden Hannes Lumaßegger und Johann Rainer halten mit Stolz das vergoldete Wahrzeichen unserer Pfarrkirche.



Am Abend des 27. Juni 2008 wird das Turmkreuz mitsamt Wetterhahn von der Fa. Mayerl mittels moderner Seiltechnik auf den Kirchturm gebracht.

Sämtliche Vereine waren ausgerückt und die Dorfbevölkerung folgte in Scharen der Einladung, als es hieß, das neurenovierte Turmkreuz zu segnen. Das Kreuz mitsamt Kugel und Wetterhahn misst 4,50 Meter.

Vor 99 Jahren wurde das Kreuz mit Kugel zum letzten Mal abgenommen.

Gespannt verfolgte man das Geschehen, das sich in luftiger Höhe abspielte und alle waren begeistert und ergriffen, als das Juwel unserer Kirche wieder auf dem Turm aufgesetzt wurde.

Ein solches Ereignis werden wir in Schlaten wohl nicht mehr erleben, aber man wird noch lange darüber sprechen und diesen Tag ewig in Erinnerung behalten.

Fotos: Daniela Saiger, Michael Korber, Georg Webhofer und Ludwig Pedarnig;



Mittels eines Alugerüsts als Verlängerung hob Meister Sepp Mayerl das Kreuz hoch, setzte es in die Kugel und befestigte das Ganze am Endbaum der Turmspitze.

Nach getaner Arbeit stießen die drei Männer mit einem Gläschen Wein auf das gelungene Werk an und warfen die Gläser aus 42 m Höhe in die Tiefe. Doch wie durch ein Wunder (Zufall) ging keines der Wein-gläser zu Bruch.

Der Obmann des PGR Leopold Gantschnig präsentierte den Zusehern die drei Gläser und am Sonntag bei der Versteigerung erwarb ein Liebhaber diese „Wundergläser“ um € 120,00 als Andenken an diesen denkwürdigen Abend.

Neue Orgel für unsere Pfarrkirche



Die neue Pirchner-Orgel

10 Register

1 Manual und Pedal

- 30 Pfeifen Fichtenholz
- 66 Pfeifen Eichenholz
- 426 Pfeifen Zinnlegierung
- 108 Pfeifen gehämmertes Blei

Mit der Fertigung der neuen mechanischen Schleifladenorgel wurde die Firma Pirchner in Steinach am Brenner beauftragt. Das Gehäuse der ersten Orgel von Alois Fuetsch aus dem Jahre 1905 war sehr gut erhalten und wurde daher wieder verwendet und von der Firma Pescoller aus Bruneck sorgfältig restauriert.

Für die Fertigung von Spielschrank, Windladen, Spiel- und Registermechanik wurde neben Ebenholz erstklassiges Holz aus Eiche, Nuß, Fichte und Buchsbaum verwendet.

Die neue Orgel hat die Firma Pirchner aus Steinach am Brenner eingebaut und wurde inzwischen auch kollaudiert. Sie wurde am Vorabend unseres Patroziniums - am 28. Juni 2008 - im Rahmen eines Festgottesdienstes von unserem Bischof Dr. Manfred Scheuer gesegnet und erklang dann erstmals zur vollsten Zufriedenheit aller Kirchenbesucher.

Die kirchenmusikalische Gestaltung lag in den Händen von Chorlei-

ter Klemens Pedarnig mit dem Kammerchor Vokalissimo Lienz und dem jungen Organisten Peter Peinstingl.

Die Festmesse zum Patrozinium am nächsten Tag gestaltete der Kirchenchor Schlaiten unter der Leitung von Ludwig Pedarnig. Begleitet wurde der Chor an der Orgel von Alois Lorenz Wendlinger und von einem Streicherensemble aus Lienz.

Es wäre natürlich wünschenswert, wenn die Kirchenbesucher künftig des öfteren in den Genuss derartiger musikalischer Darbietungen kämen.

Für die Neuanschaffung der Orgel, samt Restaurierungsarbeiten des alten Gehäuses wurden € 108.310,00 aufgewendet. Dafür gibt es leider keine Zuschüsse seitens der Diözese oder des Bundesdenkmalamtes.

Segnung der neuen Kirchenorgel am Vortag des Patroziniums

Samstag, 28. Juni 2008 durch Bischof Dr. Manfred Scheuer

v.l.: Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski, Mag. Paul Kellner, Bischof Dr. Manfred Scheuer, Cons. Pater Michael Falkner und Altdekan Cons. Josef Huber



Kollaudierung der neuen Orgel am 28.10.2008.

An der Orgel der Vorsitzende der Diözesanen Orgelkommission und Domorganist in Innsbruck, Mag. Reinhard Jaud. Im Hintergrund ist der Chef der Firma Pirchner, Martin Pirchner schon gespannt auf das Urteil des Fachmannes.

Patrozinium - Ehrenringverleihung - Pfarrfest



In den 50iger Jahren leitete der Kraß Flor als jüngster Kapellmeister Österreichs die Musikkapelle Schlaiten.

Am Festtag Peter und Paul dirigierte der Ehrenringträger, Altlandeskapellmeister Florian Pedarnig in seiner einzigartigen musikalischen Weise den Ehrenmarsch „Dem Land Tirol die Treue“.



Die Kirchtagsprozession über den kurzen Weg zwischen dem zweiten und dritten Evangelium am 29. Juni 2008.

Die Prozessionen sind im ländlichen Raum immer gut besucht und werden feierlich gestaltet. So auch bei uns in Schlaiten. Wie wichtig die Prozessionen mit ihren Segnungen für Feld und Flur sind, sieht man immer wieder bei Unwettern und Naturkatastrophen. Innerhalb kürzester Zeit kann die Welt ganz anders aussehen und da braucht wohl jeder den Segen Gottes.



„Deis weard's woll spiel'n!“

Die Musikkapelle Schlaiten, wo der Falkner Seppl früher selber mitspielte, durfte der neue Ehrenringträger der Gemeinde Schlaiten, Pater Michael Falkner sehr zur Freude der Festbesucher für kurze Zeit leiten. Der Oberländer Marsch „Felsenfest“ passte dazu exzellent.



„Ehre sei Gott in der Höhe“ - Diese Melodie aus dem Gloria der Singmesse von Franz Schubert hat den heimischen Künstler Sebastian Rainer inspiriert, ein Kunstwerk aus den alten Schlaitner Orgelpfeifen zu schaffen. Die angebrachten Orgelpfeifen erklingen tatsächlich in den auf den Notenzeilen angebrachten Tönen a, d, e, fis und g. Unser bewährter Auktionär Leopold Gantschnig erzielte dafür einen Erlös von € 2.000,-- zugunsten der Kirchenrenovierung und der Erneuerung der Kirchenorgel.

Viele Schlaitner steuerten mit selbstkreierten Kunstwerken zum großen finanziellen Erfolg der Versteigerung beim Pfarrfest das Ihre bei.

Foto-Nachlese zum Festtagsreigen



Kirchenmesner Tiburtius Holzer und der Wetterhahn erkennen die Wichtigkeit ihrer Funktionen



Die Ministranten v.l.: Sebastian, Franziska, Carina, Theresa, und Claudia mit Hannes Lumaßegger



Organist Peter Peinstingl gestaltet mit dem Kammerchor Vokalissimo Lienz die Festmusik zur Orgeleinweihung.



Bischof Manfred nimmt die Begrüßungsworte der Kinder Dominic und Michaela sichtlich erfreut entgegen.



Schützenkompanie und Musikkapelle beim Aufmarsch zum Festakt der Ehrenringverleihung am Sportplatz.



Der „Himmel“ bietet Schutz für das Allerheiligste. Hier beim „Gäntsch-Evangelium“.

Urkunden und Schriften in unserer Kirchturmkugel

Es ist ein uralter Ritus, dass die Verantwortlichen in Kirche und Gemeinde Begebenheiten aus der jeweiligen Zeit in der Turmkugel verewigen. Am 14. April 2008 wurde unsere Turmkugel heruntergenommen. Darin fanden sich Dokumente aus dem Jahre 1867 und 1909.

Nicht jede Generation hat die Chance in einer Zeit zu leben, wo gerade der Kirchturm renoviert wird und noch dazu die Kugel erneuert wird in der Erinnerungen aus längst vergangenen Tagen für die Nachwelt hinterlegt sind.

Hier eine kurze Zusammenfassung der noch entzifferbaren Dokumente.

Die erste Urkunde aus dem Jahre 1867 enthält wenig Interessantes für Chronisten:

Der Kirchturm wurde gedeckt und grün angestrichen, Seelsorger war Hr. Johann Oberhauser von Rodeneck, Gemeindevorsteher Anton Greinhofer, vlg. Oberkasparer, Bauführer Paul Ingruber. Von einem Selbstmord eines Bauern wird berichtet. Das Jahr 1867 war heiß und trocken und im Ganzen ein gesegnetes Jahr. Man legt einen Geldschein diesem Schreiben bei.



Originalgröße des 1867 beigelegten Geldscheines: 60 x 40 mm - Aufdruck:

„Dieser Geldschein wird für Zehn Kreuzer Silberscheidemünzen bei allen Zahlungen an öffentlichen Cassen statt Barem angenommen.“

Die zweite Urkunde stammt aus dem Jahre 1909 und enthält schon etwas mehr:

Es wird erzählt, dass ... 1903 nach Göriach eine Strasse gebaut und erst 1909 vollendet wurde; 1905 die Schlaitner Strasse über den Rabenkofel neu angelegt wurde. 1906 wurde die Kircheninnenrenovierung abgeschlossen und auch die erste Orgel eingebaut. 1908 wurde ein Schützenverein gegründet und 1909 hat die Gemeinde eine prächtige Herz-Jesu Fahne spendiert - am 29. Juni 1909 feierte man ein Fahnenfest.

1909 wurde die Kirche außen restauriert.

Dass dies alles geschehen konnte, verdankte man dem Vorsteher Ignaz Ingruber, der alles so eifrig gefördert und energisch zu Ende geführt hat. Es wird in der Urkunde noch erwähnt, dass der beliebte Seelsorger Anton Kröll beim ganzen Geschehen nicht dabei sein konnte, da er sich zu jener Zeit im Irrenhaus befand.

Der damalige Pfarrprovisor Johann Feichter aus Virgen schreibt weiter:

Im Jahre 1909 wurde auch der sehr baufällige Widum restauriert: Alle Fenster (die Nord-Wind-Seite ausgenommen!) ausgebrochen und modernisiert, alle Zimmer dekoriert, die Haustüren neu gemacht. Hier kann etwas nicht unerwähnt bleiben:

Die Tischler verschwanden eines Tages mit den beiden Haustüren, so dass die Bewohner des Widums 14 Tage ohne Haustüren waren.

Dies soll der altbekannten, tugendhaften und sehr tüchtigen Pfarrköchin, Marie Kofler einen längeren Schnupfen gebracht haben.

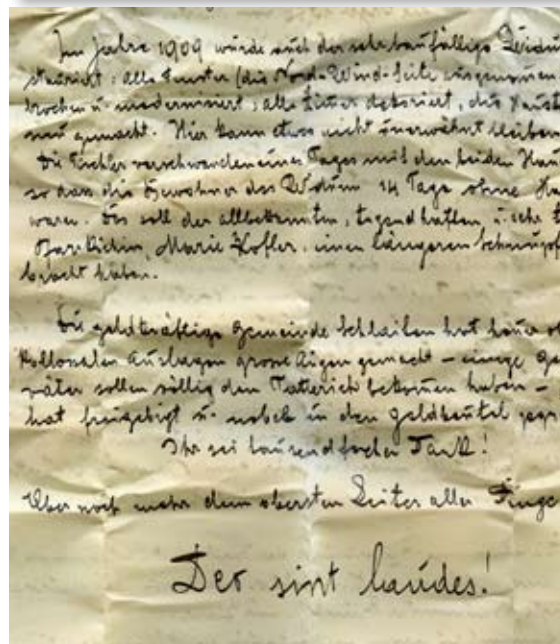
Die geldkräftige Gemeinde Schlaiten hat heuer ob der kolossalen Auslagen große Augen gemacht - einige Gemeindeväter sollen völlig den Tatterich bekommen haben - aber sie hat freigebig und nobel in den Geldbeutel gegriffen. Ihr sei tausendfacher Dank! Aber noch mehr dem obersten Leiter aller Dinge; drum

Deo sint laudes!

Schlaiten, 12. Oktober 1909
Johann Feichter – Provisor



Ein knapp gehaltener Bericht von den Renovierungsarbeiten aus dem Jahre 1867.



In der Urkunde aus dem Jahre 1909 war auch vermerkt:

„An der großen Kuppel waren die Öffnungen zu klein geraten und mussten erweitert werden; dabei wurde sie etwas lädiert. Trotz dieser Plessur wird sie unter dem Schutze des hl. Paulus hoffentlich manches Jahr dem Sturm und Wetter trotzen.“

Dies ist auch die Ursache für den schlechten Zustand der Schriften. Die Innenvergoldung der Glaskugel am Kirchturm hat sich in den vergangenen Jahren zur Gänze gelöst, sodass die Sonneneinstrahlung den Schriftstücken schon sehr stark zugesetzt hat.

Unsere Verstorbenen



Martha Ingruber

Zaiacher Martha
geb. 07. Oktober 1924
† 28. Dezember 2007

Mit Martha Ingruber wurde bereits zum achten Male im Jahr 2007 ein lieber Mensch aus unserer Gemeinde zu Grabe getragen.

Marthas Großvater, Josef Ingruber, vlg. Ruep, zog nach Deutschland und baute dort eine neue Existenz und Familie auf. Sein Sohn Otto Ernst mit Frau Hedwig Eschner, wohnhaft in Leipzig, hatten gerade einen Aufenthalt unbestimmter Zeit in der Heimat seines Vaters in Schlaiten und wohnten beim Wegscheider, als ihr erstes Kind, Martha Ingruber am 07.10.1924 zur Welt kam.

Die schlechte Zeit damals und das Wissen, dass ihr Kind Martha, in Matthäus und Petronilla Brugger, Besitzer zu Bacher, gute Zieheltern bekam, erleichterte ihnen die Entscheidung, ohne Kind wieder nach Leipzig zurückzukehren. Marthas Eltern hatten dann noch 15 Kinder, wovon heute noch fünf Schwestern am Leben sind.

Martha hatte bei ihren Zieheltern eine schöne Kindheit, lernte das Arbeiten und eine christliche Lebenseinstellung. Auch half sie ihrem Ziehvater, der auch Kirchenmesner war, in allen christlichen Belangen. Nach dem schnellen Tod der Bacher-Leute musste sie ihre vermeindliche Heimat verlassen und fand 1949 beim Zaiacher eine Anstellung als Magd, wo sie bis zu ihrem Tode treu diente und nun beim Herrgott die ewige Heimat gefunden hatte.

Martha Ingruber war eine Tierliebhaberin, diente als Bundvorsteherin der Mädchen, verteilte kirchliche Schriften, hatte ein großes Wissen und ihre fachlichen Ratschläge waren stets willkommen. Trotz ihres Alters löste ihr plötzlicher Tod allgemeine Betroffenheit aus.



Isidor Klaunzer

vlg. Pedarnig
geb. 27. November 1909
† 11. Jänner 2008

Isidor Klaunzer wurde am 27.11.1909 als drittes von sieben Kindern der Eheleute Silvester und Maria Klaunzer, geb. Holzer, beim Gonig in Göriach geboren. Nach der Pflichtschulzeit verbrachte Isidor seine Jugend zu Hause und arbeitete kräftig am Hofe mit.

Die schlechten Vorkriegsjahre überlebte Isidor ebenso wie den grausamen 2. Weltkrieg. Dort musste er sehr viel mitmachen, kam auch in den Afrikaeinsatz und schlussendlich in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Isidor sagte danach einmal, dass er vom Feind keine Angst hatte, aber von den eigenen konnte man das Fürchten lernen.

1947 heiratete er Anna Wibmer und wurde beim Pedarnig Bauer. Drei Kindern schenkten sie das Leben. Tochter Elisabeth starb mit 1,5 Jahren, Sohn Johann übernahm den Hof und Sohn Josef ist Waldaufseher. Isidor Klaunzer war Bauer mit Leib und Seele, seine große Leidenschaft war aber der Holztransport mit Pferd und Schlitten und so manche schwere Verletzung konnten ihn daran nicht hindern.

In seiner Rente war er noch einige Jahre als Alpirte tätig. Zeit seines Lebens war der „Dores“ Feuerwehrmann. Als gläubiger Mann war es für ihn selbstverständlich an der lebendigen Kirche teilzunehmen und auch als Laternenträger bei den Prozessionen mitzuwirken. Jeden Sonntag führte ihn der Weg zu seiner geliebten Kapelle „Zum guten Hirten“, um einen Rosenkranz zu beten.

Berührende Worte des Abschieds an einen hochgeschätzten Freund übermittelte Pater Michael Falkner beim Begräbnis von Isidor Klaunzer.

Seit den pfarrlichen Aufzeichnungen war er der älteste „Schlatna“



Warscher Franz vlg. Ruep

geb. 21. Feber 1953
† 03. Feber 2008

Franz Warscher wurde am 21.02.1953 als siebtes von 8 Kindern der Eheleute Abraham und der Rosa Warscher, geb. Bacher, in Schlaiten geboren.

Sein Vater, Kleinbauer und Milchkontrolleur, verunglückte im Oktober 1954 bei Waldarbeiten tödlich. Ohne Vater aufzuwachsen, war für die Kinder ein grausames Schicksal, welches im Innersten eines Menschen tiefe Wunden hinterlässt.

Franz ging in Schlaiten zur Volksschule und erlernte danach den Beruf des Rauchfangkehrers. Er war ein sportliches Talent und betätigte sich aktiv am sportlichen Leben der Gemeinde. Nach vielen Jahren wechselte Franz den Beruf und ging als Mineur in den Stollen, um mehr zu verdienen. 1980 heiratete er seine Frau Maria, geb. Grimm. Die Ehe blieb kinderlos und scheiterte leider nach Jahren des Zusammenseins.

Franz Warscher war auch schon länger gesundheitlich angeschlagen und die persönlichen Probleme schienen plötzlich unlösbar. In seinen Augen galt er als Versager und scheute sich vor jeglicher Kritik, weshalb er auch den Kontakt zur Familie und zur Heimat unterbrach. Die letzten Jahre seines Lebens lebte er in Kufstein, arbeitete noch im Reha-Zentrum Bad Häring als Küchen- und Hausgehilfe, hatte aber schwerste persönliche Probleme und keine Freunde.

Am 3. Feber verstarb Franz Warscher im Altenheim Kufstein. Seine Urne wurde im Stadtfriedhof Kufstein beigesetzt.

Niemand hat das Recht über andere zu richten, nur Gott, der einzige Richter wird über unseren Franz die ewige Heimat bereiten. In diesem Glauben schöpfen wir Zuversicht.

Unsere Verstorbenen



Johann Pedarnig

vlg. Kråß Håns

geb. 16. Mai 1927

† 19. März 2008

Johann Pedarnig wurde als zweites von 16 Kindern der Eheleute Florian und Frieda Pedarnig am Kraßhof in Schlaiten geboren. Nach dem Besuch der Volksschule arbeitete er am elterlichen Hof und bei verschiedenen Nachbarschaftshilfen.

Mit 17 Jahren rückte er zum Militärdienst ein und kehrte Ende 1945 aus der Kriegsgefangenschaft heim. Anschließend besuchte er die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Lienz.

Einige Jahre war der Håns als Bankangestellter bei der Raika Ainet im Dienst. Bevor er die Wagnerische Privatschule mit Abschluss der Buchhalterprüfung ablegte, war er noch auf der Schlaitner Alm als Hirte beschäftigt. Auch Alfons Waldner, welcher 6 Wochen nach Johann verstarb, war damals Viehhirte in der Göriacher Alm und sie waren gute Freunde.

Johann Pedarnig war in der Tyrolia und im Golf-Verlag in Innsbruck beschäftigt und trat 1987 in den Ruhestand. 1971 heiratete er seine Frau Monika.

Als Jäger und Naturliebhaber war er in der Freizeit unterwegs und besonders gerne übte er das Weidwerk in seiner Heimat und bei seinen Jagdkameraden aus. Viel Freizeit opferte der Håns dem allgemeinen Chronikwesen. Unbezahlbare Dienste leistete er für die Gemeinde Schlaiten, deren Geschichte er im Landesarchiv durchleuchtete und übersetzte.

Die letzten 5 Lebensjahre verbrachte der Verstorbene krankheitsbedingt im Pflegeheim Neu-Rum, wo er von seiner Frau Monika fürsorglich betreut wurde. Johann Pedarnig wurde am 4. April 2008 in Innsbruck Maria-Hilf beerdigt.



Alfons Waldner

vlg. Gasser

geb. 18. August 1928

† 01. Mai 2008

Alfons Waldner wurde am 18.08.1928 als sechstes von 7 Kindern der Gasserleute Josef und Maria, geb. Müller, in Lienz, geboren.

Die Volksschule besuchte er in Göriach und Schlaiten. 1945 musste er noch für einige Monate in den Kriegsdienst.

Neben der Arbeit am elterlichen Anwesen war Alfons auch als Alphirte auf den heimischen Almen beschäftigt. 1958 übernahm er als jüngster Sohn des Hofes die Landwirtschaft. Als leidenschaftlicher Bauer hatte er mit den Schafen, Pferden und Rindern seine Freude und verfolgte das Marktgeschehen im Zuchtbereich mit großem Interesse.

Auch im fortgeschrittenen Alter mühte und plagte sich der Gasser-Bauer auf dem arbeitsreichen Anwesen unermüdlich ab. Als viel wissender, geselliger und heimatverbundener Mensch war Alfons überall ein gerngesehener Gast.

Auch als Jäger und Hegemeister war er weitem geachtet und geschätzt.

Als bekennender Christ waren ihm die Bittgänge, die Wallfahrt nach Maria Luggau und die Gottesdienste ein großes Anliegen, und besonders viel hielt der Alfons vom Verabschieden bekannter Mitmenschen aus nah und fern bei Begräbnissen.

Waldner war ein großer Gönner und Freund der Chrysanthemkirche und der Heimatpfarrkirche.

Ausgelöst durch seine unheilbare Krankheit verließen ihn in den letzten Wochen die Kräfte zusehends und am 1. Mai 2008 legte Alfons Waldner sein Leben in Gottes Hände.



Leo Demartin

geb. 09. Oktober 1947

† 20. August 2008

Leo Demartin war das jüngste von 7 Kindern der Großfamilie Alois Demartin und Maria, geb. Falkner, beim Aigner in Schlaiten. Vier seiner Brüder sind allzu früh fern der Heimat verstorben. Obwohl ihr Bauernanwesen von der Schlaitner Landkarte verschwunden ist, wurden alle am Heimatfriedhof beerdigt und so wieder mit ihren Liebsten im Familiengrab am Schlaitner Friedhof vereint.

Die Geschwister Moidele und Traudl und Seppl leben in Nordtirol.

Leo wuchs zu Hause bei seinen Eltern in einfachen und ärmlichen Verhältnissen auf, besuchte in Schlaiten die Schule und arbeitete am elterlichen Anwesen fleißig mit.

Nach dem frühen Tod der Eltern waren die Kinder auf sich alleine gestellt. Wirtschaftlich ging es mit dem Anwesen bergab, der Hof wurde verkauft und die Kinder in alle Winde zerstreut. Wo einst das Aigner Haus mit Futterhaus stand, befindet sich jetzt die Reihenhäuseranlage „Aignergarten“.

Leo hat zeitlebens hart und viel gearbeitet, liebte auch das Leben in Gesellschaft, war aber stets, wie all seine Geschwister auch, interessiert am Geschehen in seiner Heimat Schlaiten. Eine unheilbare Krankheit machte sich bei Leo schon länger bemerkbar, doch sein unvorhergesehener und plötzlicher Tod überraschte nicht nur seine Frau Karin und den Familienkreis.

Pater Michael Falkner, ein Cousin des Verstorbenen, fasste das Leben von Leo beim Begräbnis in berührenden Worten zusammen und dankte, dass der Wunsch von Leo erfüllt wurde: Liebe und Geborgenheit zu finden am Elterngrab in seiner Heimatgemeinde.

Unsere Verstorbenen

**Martha Baur**

geb. 07. Feber 1919

† 05. September 2008

Martha Baur wurde am 07.02.1919 als viertes von 8 Kindern der Lehrerfamilie Johann und Anna Baur in der Schulwohnung im Gemeindehaus Schlaiten geboren. Nach der Pflichtschule in Schlaiten besuchte sie die Ferrarischule in Innsbruck und bildete sich im Haushaltswesen für einen späteren Beruf weiter.

Dieses Fachwissen und ihr Hausverständnis kamen ihr gleich bei ihrer ersten und zugleich einzigen Arbeitsstelle entgegen. Denn 53 Jahre lang diente sie in Innsbruck durchgehend 7 Tage in der Woche ihrer Arbeitgeberin, Frau Hedwig Baumeister als Hausfrau, Wirtschafterin und in weiteren Jahren als Betreuerin und Pflegerin.

Durch diese zeitaufwändige Tätigkeit wurden die Heimatbesuche selten und die Verbindung beschränkte sich auf Briefwechsel und Telefonate.

1950 kam Sohn Georg zur Welt, der sich nach der Schulzeit vorwiegend im Ausland sein Brot verdiente und seiner Mutter im hohen Alter ein Enkelkind schenkte. Ab 1993 wurde Martha selbst zum Pflegefall und so kehrte Sohn Schorsch zurück in die Heimat, und kümmerte sich um seine Mutter.

Im Jahre 2004 wurde Martha Baur auf ihren ausdrücklichen Wunsch zurück in ihre Heimat Schlaiten geholt, wo sie von ihrer Nichte und den Angehörigen vier Jahre lang liebevoll und aufopfernd bis zu ihrem Tode gepflegt wurde. Sie ertrug ihre Krankheit mit bemerkenswerter Geduld, war zeitlebens eine treue Dienerin Gottes und lebte im Vertrauen auf die Gottesmutter in der Gewissheit auf das ewige Leben.

Am Herz-Jesu-Freitag verstarb Martha wohl vorbereitet selig im Herrn.

**Paul Korber**

geb. 15. Jänner 1924

† 09. November 2008

Paul Korber war das sechste von zwölf Kindern der Großfamilie Korber in Lengberg. Paul verbrachte die Kind- und Schulzeit zuhause am elterlichen Bauernhof. Der Schrecken des Krieges blieb ihm ob seines schweren Halsleidens erspart.

Zum Pfarrer studieren wurde er von seinen Eltern auserwählt, doch nach einigen Studienjahren wusste er, dass das nicht sein Lebensweg sei und so wechselte er ins St. Josefs-Missionshaus nach Absam, um dort seine Kraft in den Dienst des Nächsten zu stellen. Von dort aus ging er auch in den Missionseinsatz und war als Entwicklungshelfer im Kongo tätig, weiters in Holland und Münster, wo er auch seine Frau Hedwig kennenlernte.

1971 wurde ihr Sohn Michael geboren. Die ersten Jahre wohnte die junge Familie in Hall, wo Paul bei den barmherzigen Schwestern als Hausmeister tätig war. Später zogen sie nach Nikolsdorf zu ihren Verwandten und Paul arbeitete bei einer Baufirma bis zu seiner Pensionierung. Auch war er ein begeisterter Hobbyelektriker, Bastler und Sammler.

1978 kauften sie ihr Haus in Schlaiten und bekamen somit ein ständiges Heim. Paul Korber war ein tiefgläubiger Christ und stellte seinen Mann bei den Prozessionen als Laternenträger.

Solange es ihm seine Gesundheit erlaubte, besuchte er jede hl. Messe in unserer Pfarrkirche. Durch sein schweres Halsleiden war er schon über zehn Jahre eingeschränkt und die körperlichen Leiden wurden von Jahr zu Jahr schlimmer. Seit zwei Jahren war Paul Korber ans Bett gefesselt und wurde von seinen Liebsten aufopferungsvoll gepflegt.

Sterbefälle 1908

Vor 100 Jahren verzeichnete die Pfarre Schlaiten 16 Sterbefälle.

2 Kinder verstarben nach der Geburt. 3 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 21 Jahren. Beim Hupf verstarben nach dem alten Vater innerhalb 2 Monaten die Bäuerin Magdalena Unterweger, geb. Lukasser und deren Töchter Josefa und Maria.

Allein in der Zeit vom 9. Feber bis 25 März sind im Sterbebuch 10 Sterbefälle eingetragen:

09.02.1908 Maria Opperer, verehel. Greinhofer, Witwe nach Anton Greinhofer zu Oberkasperer, 65 1/2 Jahre

16.02.1908 Peter Ortner, Schullehrer und Meßner, Witwer nach Pulceria Gridling, 47 Jahre

18.02.1908 Maria Lercher, geb. Jörl, Gattin des Alois Lercher, Unterschellnig, 75 Jahre

19.02.1908 Helene Gonig, Gemeindevotin a.D. 79 Jahre

23.02.1908 Rupert Untermeßner, vlg. Untermeßner, 75 Jahre

25.02.1908 Nothburga Egger, Witwe nach Johann Falkner, 78 Jahre

02.03.1908 Dorothea Mattersberger, Kind zu Wohlfarst, 9 Tage

11.03.1908 Thomas Pedarnig, Kraßbauer, Jerusalem-Pilger Nr. 345 im September 1901, 72 Jahre

15.03.1908 Peter Paul Plattner, Mairsohn, 21 Jahre

25.03.1908 Peter Zirknitzer, Holzarbeiter aus Rettenbach, 30 Jahre



Zum 100. Geburtstag unserer Dorflinde

An das 60-jährige Regierungsjubiläum von Kaiser Franz Joseph im Jahre 1908 erinnern überall im Land zahlreiche Denkmäler. In Schlaiten war es ein „Kaiser-Naturdenkmal“ - eine Linde, die man zu Ehren dieses Jubiläums pflanzte.

Und tatsächlich in den Stand als Naturdenkmal wurde sie im Jahre 1962 erhoben.

Zu ihrem 100. Geburtstag wurde im Rahmen eines kleinen Festes der Volksschule Schlaiten und des Kulturausschusses der Gemeinde eine neue Linde gepflanzt. Direktor Hannes Ortner und Lehrerin Cilli Lercher studierten mit den Kindern einige Lieder ein.

Am Beginn der Feier wurde der „Jubiläums-Linde“ ein Ständchen gesungen. Alt.-Bgm. Franz Pedarnig erzählte den Kindern, warum die Gemeinde damals eine Dorflinde am sogenannten „Mesnerplatzl“ gepflanzt hat. Die Obfrau des Kulturausschusses Maria Gantschnig-Engeler erklärte die Bedeutung einer Linde in der

früheren Mythologie.

Anschließend zog die ganze Kinderschar mit den zahlreichen Angehörigen zum Kinderspielplatz. Dort wurde - begleitet vom „Lindenblatt-Blues“ der Volksschüler - eine neue Winterlinde gepflanzt. Volksschüler und Kindergartenkinder halfen beim Graben und Einsetzen alle fleißig mit. Pfarrer Wieslaw Wesolowski „taufte“ schließlich noch - assistiert von Bgm.-Stv. Leopold Gantschnig - die neue Linde mit einem Glas Rotwein.

Diese kleine Feier klang aus mit Gegrilltem und Getränken. Es war ein nettes „Festl“ der Generationen mit Kindern, Eltern, Onkeln, Tanten und Großeltern.

Bäume, Quellen und andere Naturgebilde wurden schon seit jeher verehrt. In den meisten Naturreligionen wurden sie als Sitz höherer Wesen angesehen und standen, symbolhaft mit göttlichen Eigenschaften versehen, als Kultstätten unter strengem Schutz. Die zahlreichen Dorflinden in unserem Land stellen in den Orten

ein wichtiges Kommunikationszentrum dar und spielen eine große Rolle im öffentlichen Leben.



Mit einem Glas Rotwein wird die neue Dorflinde von Pfarrer Wieslaw Wesolowski und Bgm.-Stv. Leopold Gantschnig getauft.

So wird auch unsere neue Winterlinde wohl für die kommenden Generationen einen zentralen Stellenwert - umgeben von Spiel, Sport und Geselligkeit einnehmen.

Unsere alte Linde leidet in den letzten Jahren wohl sehr unter den vielen Grabungsarbeiten. Und zudem wird auch das viele Streusalz im Winter dazu beitragen, dass sie die einstige majestätische Pracht im Dorfszentrum nicht mehr präsentieren kann.

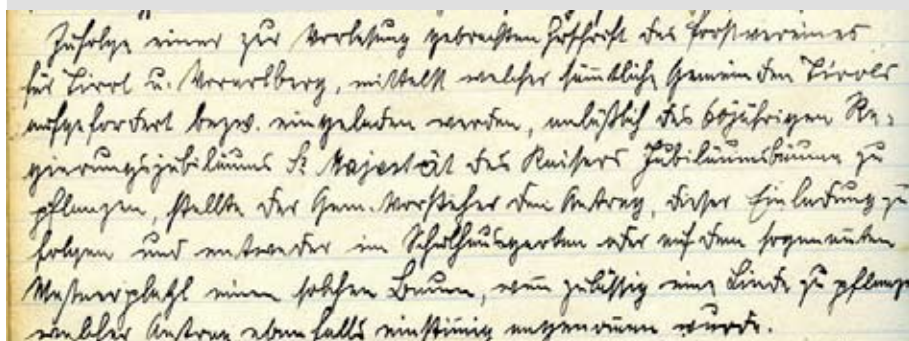
Jedoch sollten wir unsere asphalt- und lärmgeplagte, „in die Jahre gekommene“ Sommerlinde auch mit der notwendigen Zuneigung versehen und sie trotz ihres hohen Alters noch entsprechend pflegen.

Am 29. März 1908 beschloss der Gemeindevorstand unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Ignaz Ingruber, im Schulhausgarten oder auf dem sogenannten Meßnerplatzl einen Jubiläumsbaum zu pflanzen.

Anlass war das 60-jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers. Hätten unsere Vorfahren den technischen Fortschritt und die Verkehrsentwicklung voraussehen können, hätten sie sich wahrscheinlich für einen anderen Standort entschieden.



Die Schüler der Volksschule Schlaiten bringen unserer alten Dorflinde zum 100. Geburtstag ein Ständchen.



Kindergarten Schlaiten 2007/2008



Kindergarten Schlaiten im Kindergartenjahr 2007/2008 mit Tante Annemarie Köffler

1. Reihe v. l.: David Brandstätter, Sarah Lumaßegger, Patrick Tabernig, Bernhard Schneider, Andreas Gantschnig, Annika Tabernig, Marvin Ingruber, Andreas Steiner, Marian Nöckler, Lorena Rindler;

2. Reihe v. l.: Selina Lumaßegger, Laura Lumaßegger, Raphael Patterer, Raphael Grimm und David Tabernig;

Foto: Baptist, Lienz



1. Reihe v.l.: Marian Nöckler, Marvin Ingruber, Hannah Lumaßegger, Laura Lumaßegger, Anja Gomig, Barbara Brandstätter;

2. Reihe v.l.: Lucas Grimm, David Tabernig, Andreas Steiner, Patrick Tabernig, Annika Tabernig, Raphael Patterer, Bernhard Schneider, Selina Lumaßegger;

3. Reihe v.l.: Kindergartenhelferin Bettina Rainer, Sarah Lumaßegger, David Brandstätter, Andreas Gantschnig, Raphael Grimm, Ramona Tabernig und Kindergärtnerin Annemarie Köffler;

Foto: Star-Foto, 2401 Fischamend

Volksschule Schlaiten - Schuljahr 2007/2008



**1. Klasse
(1. + 2. Schulstufe)
mit Lehrerin Cilli Lercher**

1. Reihe v. l.:

Laura Rindler,
Noemi Gantschnig,
Florentina Forcher,
Lena Ingruber,
Laura Steiner und
Michael Holzer;

2. Reihe v. l.:

Lehrerin Cilli Lercher,
Rene Gliber,
Gernot Tscharnig,
Sophie Ingruber,
Nicole Greinhofer,
Philipp Pochlatko und
Mathias Steiner;

Foto: Baptist, Lienz



2. Klasse (3. + 4. Schulstufe) mit Schulleiter Johannes Ortner

1. Reihe v.l.: Michaela Steiner, Nadja Warscher, Leonie Totschnig, Lukas Totschnig, Dominic Rindler, Jessica Schneider, Lukas Pedarnig, Aaron Gantschnig und Franziska Gantschnig;

2. Reihe v. l.: Johanna Gantschnig, Carina Oblasser, Miriam Tabernig, Theresa Tabernig, Elisabeth Gantschnig, Marco Rainer, Marco Ingruber, Florian Oblasser, Patrick Rainer, Mathias Gantschnig, Schulleiter Johannes Ortner;

Foto: Baptist, Lienz



Volksschule Schlaiten

2008/2009

- Vordere Reihe hockend v. l.: Noemi Gantschnig, Leonie Totschnig, Laura Rindler, Michaela Steiner, Lorena Rindler, Michael Holzer, Laura Steiner;
 2. Reihe dahinter stehend: Rene Gliber, VS-Direktor Johannes Ortner, Philipp Pochlatko, Marco Ingruber, Nicole Greinhof, Mathias Gantschnig, Gernot Tscharnig, Lena Ingruber, Lehrerin Cilli Lercher, Mathias Steiner;
 3. Reihe dahinter auf Stein: Dominic Rindler, Elisabeth Gantschnig, Florentina Forcher, Sophie Ingruber und Jessica Schneider;

Foto: Star-Foto, 2401 Fischamend



Ministrantenausflug am 28.08.2008 nach Söll - Hexenwasser

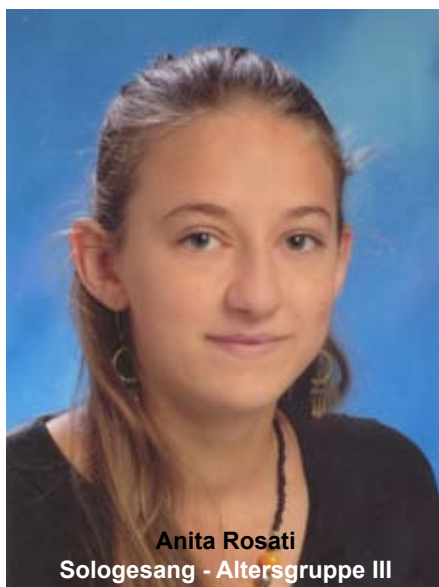


Martin Tabernig erspielte beim 15. Österreichischen Wettbewerb für Steirische Harmonika in Salzburg in der Altersgruppe B (Geburtsjahrgang 1995 und 1996) einen „sehr guten Erfolg“. Herzliche Gratulation!

Erfolge beim Jugendmusikwettbewerb „prima la musica“



Joshua Forcher
Trompete - Altersgruppe II



Anita Rosati
Sologesang - Altersgruppe III



Magdalena Pedarnig
Zither - Altersgruppe II

PRIMA LA MUSICA ist ein Wettbewerb zur Sammlung und Förderung von musikalischen Talenten in unserem Land und bietet der musizierenden Jugend Anregung, Ermunterung und Information über das eigene Leistungsniveau und einen Vergleich mit Gleichaltrigen.

In der Altersstufe II war eine Vorspielzeit von 8 - 12 Minuten und in der Altersstufe III 12 - 16 Minuten vorgegeben. Das Programm sollte sich aus mindestens zwei Originalwerken, einem Werk unserer Zeit und Werke aus Musik anderer Stilepochen zusammensetzen.

Musizierende Jugendliche aus unserer Gemeinde konnten beim Wettbewerb „prima la musica 2008“ große Erfolge erringen. Beim Gesamttiroler Landeswettbewerb im März 2008 trat Joshua Forcher mit einem Trompetentrio der Landesmusikschule Lienz an und erreichte einen 3. Preis mit gutem Erfolg. Anita Rosati konnte mit ihrem Sologesang die Jury ebenfalls überzeugen und erreichte einen 1. Preis mit sehr gutem Erfolg.

Magdalena Pedarnig erspielte auf der Zither einen 1. Preis mit ausgezeichnetem Erfolg und erhielt dadurch die Einladung zum Bundeswettbewerb. Dort konnte Magdalena vor einer internationalen Jury überzeugen: 2. Preis mit sehr gutem Erfolg. Im Herbst 2008 nahm Magdalena Pedarnig zudem am 18. Alpenländischen Volksmusikwettbewerb in Innsbruck teil und erspielte auf ihrer Zither das Prädikat „Sehr gut“.

Wir gratulieren unseren jungen Talenten zu ihren großartigen Leistungen.



Am Samstag, 14.06.2008 fand am Dorfplatz in Schlaiten ein Open-Air-Konzert mit der heimischen Band „DRAMA“ statt. Die Schlaitner Gruppe „DRAMA“ mit Sänger Gotthard Ingruber trat zum ersten Mal offiziell in Schlaiten auf. Als Vorgruppe spielte die junge Band „Levitare“ aus Assling. Trotz der kalten Witterung war das Konzert sehr gut besucht.

Musikkapelle Schlaiten - großer Erfolg beim Bezirkswertungsspiel

Ausgezeichnete Leistung der Musikkapelle Schlaiten beim Bezirkswertungsspiel am 25. Mai 2008 im Gemeindezentrum Iselsberg - 91,42 Punkte - die höchste Punktezahl in der Stufe B

Es war schon erfreulich, dass sich zwölf Kapellen unseres Musikbezirk zum Wertungsspiel anmeldeten. Gemeinsam mit den Musikkapellen Iselsberg-Stronach, Thurn, Nikolsdorf, Ainet und Bannberg trat unsere Kapelle in der Stufe B an.

Es war ein Pflichtstück, sowie ein Selbstwahlstück vorzutragen. Eine hochkarätige Jury unter dem Vorsitz von Landeskapellmeister-Stv. Mag. Rudi Pascher bewertete die Kapellen hinsichtlich Stimmung und Intonation, Tonkultur und Klangqualität, Phrasierung und Artikulation, Spieltechnische Ausführung, Rhythmik und Metrik, Dynamik, Tempo und Agogik, Klanguausgleich, Musikalischer Ausdruck, Interpretation.

Für jedes dieser 10 Kriterien waren maximal 10 Punkte zu vergeben, wobei das Punktemaximum von 100 praktisch unerreichbar ist. 85 Punkte wären mit einem „Ausgezeichnet“ nach dem früheren Bewertungsmodus vergleichbar.

Als Pflichtstück wählte die MK Schlaiten die Festivity-Ouvertüre von Oskar Cepek und erhielt dafür von den drei Juroren eine durchschnittliche Bewertung von 91 Punkten.

Auch das Selbstwahlstück „Äplerisch - Tirolerisch“ von Florian Pedarnig konnte die Jury überzeugen. Für diesen Vortrag erhielt die Kapelle sogar eine Gesamtbewertung von 91,83 Punkten.

Somit erreichte die Musikkapelle Schlaiten im Schnitt beider Bewertungen eine Punktezahl von 91,42 und damit einen „Ausgezeichneten Erfolg“.

Der Mut, auch ein Konzertstück mit Volksmusik vorzutragen hat sich bezahlt gemacht. Nicht unwesentlich dabei war, dass neben der Standardbesetzung auch ein Osttiroler Hackbrett und eine Diatonische Ziachorgel eingesetzt wurde.

Erwähnenswert ist zudem, dass die Interpretation und das Stilempfinden dieses Volksmusik-Stückes einmal sogar mit der Höchstpunktezahl 10 bewertet wurde.

Die Musikkapelle Schlaiten kann zurecht stolz sein auf diese ausge-

zeichnete musikalische Leistung.

Es ist nicht die Vergleichbarkeit mit anderen Musikkapellen und der Wettstreit untereinander, die den Sinn eines Wertungsspieles ausmachen. Das Wichtigste dabei ist - wo liegen die Stärken der eigenen Kapelle und auf welche Punkte wäre noch vermehrt zu achten.

Die Probenarbeit für dieses Wertungsspiel war sicher enorm aufwändig, der großartige Erfolg bei diesem Wertungsspiel entschädigte jedoch so manchen Mehraufwand.



Die Musikkapelle Schlaiten errang beim Konzertwertungsspiel am Iselsberg in der Stufe B unter der Leitung von Kpm. Ludwig Pedarnig einen „ausgezeichneten Erfolg mit 91,42 Punkten.“



Beim Selbstwahlstück „Äplerisch - Tirolerisch“ wurden neben der Standardbesetzung auch weitere Volksmusikinstrumente eingesetzt: Steirische (Robert Gomig aus Ainet) und Osttiroler Hackbrett (Urban Pedarnig)

Fotos: Dora Engeler



Ehrungen beim Kirchenchor - 41 Jahre Organist und 47 Jahre Chorsänger



Ehrungen für Chorsänger am Cäcilien Sonntag, 23. November 2008 in Schlaiten.
v.l.: Franz Pedarnig, Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer, Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski, Pfarrgemeinderatsobmann Leopold Gantschnig, Alois Steiner und Chorleiter Ludwig Pedarnig;

Foto: Daniela Brunner

Am Cäcilien Sonntag, 23. November 2008 wurden 2 Sänger des Schlaitner Kirchenchores vor versammeltem Kirchenvolk für langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Franz Pedarnig und Alois Steiner sind seit 1961 beim Kirchenchor Schlaiten. Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski und der Obmann des Pfarrgemeinderates Leopold Gantschnig überreichten die Dankurkunden der Diözese für 47 Jahre Mitgliedschaft im Kirchenchor Schlaiten. Franz Pedarnig war zudem 15 Jahre (1974 - 1989) als Chorleiter tätig.

Den Geehrten gebührt ein aufrichtiger Dank für die vielen Stunden, die sie zur Ehre Gottes und zur musikalischen Umrahmung der Gottesdienste bisher aufgeopfert haben.

Bei 47 „Dienstjahren“ kommen da bei jährlich durchschnittlich 30 Gottesdienstgestaltungen und 45 Proben ca. 3.500 Einsatztage zusammen.

Da die Männerstimmen - wie bei den meisten Kirchenchören - Mangelware sind, hoffen wir, dass der Lois und der Franz schon noch einige Jahre mit ihrer „Chorsänger-Pension“ zuwarten.

VSD Albert Frotschnig kam 1967 mit seiner Familie von Hopfgarten i. D. nach Schlaiten und übernahm die Direktion unserer Volksschule.

Nach dem Übersiedeln von VSD Erich Ortner im selben Jahr nach Lienz wurde auch die Stelle des Organisten vakant, die bisher seine Frau Lotte innehatte. So wurde Albert ersucht, auch diese Stelle zu übernehmen, wobei er das Orgelspiel mit über 40 Jahren erst erlernen musste.

Er versah dann schließlich 41 Jahre lang verlässlich seinen Dienst als Organist in unserer Pfarrkirche, auch noch nachdem er 1996 nach Lienz übersiedelt war.

Krankheitsbedingt musste er heuer diesen Dienst aufgeben.

Auch unserem Albert gebührt ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ für die unzähligen Gottesdienstgestaltungen gemeinsam mit dem Kirchenchor. Aber auch für die Begleitung des Volksgesanges, die ihn noch viel öfter den Weg in unsere Kirche antreten ließ.



Erstkommunion in Schlaiten am Sonntag, 30. März 2008

Rene Gliber, Sophie Ingruber, Nicole Greinhofer, Gernot Tscharnig, Philipp Pochlatko und Laura Rindler;
Religionslehrerin Herma Ferner-Ortner, Pfarrer Wieslaw Wesolowski und Pfarrkurator Georg Webhofer

Foto: Siegfried Schatz

Kurzinformation vom Generalvikar Jakob Bürgler:

Pfarrkurator Georg Webhofer wird im heurigen Jahr nur mehr zu 50 % im Seelsorgeraum vorderes Iseltal (Ainet, St. Johann i. W. u. Schlaiten) tätig sein. Bereits ab September 2009 wird Herr Webhofer in den Seelsorgeraum Lienz Nord (St. Andrä, Peggetz, Oberlienz, Grafendorf und Thurn) wechseln. Diese Personalentscheidung ist auf Grund des akuten Priestermangels getroffen worden.

Freiw. Feuerwehr Schlaiten - Erstes und zweites Rohr vor!

Wie gewohnt startete die Feuerwehr Schlaiten auch heuer wieder mit der Florianifeier in die neue Saison. Die diesjährige Feier stand ganz im Zeichen der Verabschiedung von Josef Klaunzer als Kommandant.

Bei traumhaften äußeren Bedingungen zelebrierte Pfarrer Ludwig Jester den Gottesdienst vor dem Pavillon.

Bei der anschließenden Verabschiedung hob Bürgermeister Erich Gliber und Kommandant Bernhard Tabernig die langjährige Tätigkeit von Josef Klaunzer als Stellvertreter und später als Kommandant der FF-Schlaiten hervor.

Die Feuerwehr Schlaiten möchte sich hiermit nochmals recht herzlich für seine vorbildliche Arbeit bedanken und freut sich dass der Sepp die Schlaitner Wehr auch weiterhin als „Aktiver“ unterstützen wird.

Eine ganz besondere Freude für unsere gesamte Wehr stellt die Tatsache dar, dass nach vielen Jahren ohne Nachwuchs heuer wieder einige in die Reihen der Feuerwehr gefunden haben.

Kevin Berger, Martin Gomig, Stefan Oblasser, Tobias Plattner, Johannes und Markus Scheiterer stehen seit heuer in unseren Reihen. Die gesamte Kameradschaft wünscht den neuen Mitgliedern alles Gute und viele schöne Stunden in der Feuerwehr.

Da das Frühjahr bekanntlich auch die Zeit der Feuerwehrleistungsbeurteilung ist, begann auch die Schlaitner Bewerbungsgruppe bereits Anfang des Jahres, sich auf die kommende Bewerbungssaison vorzubereiten.

Unzählige Abende wurden geop-

fert, um dann bei den verschiedenen Bewerben fehlerfreie und blitzschnelle Angriffe aufzufahren und so die Schlaitner Wehr im ganzen Land würdig zu vertreten.

Das viele Training machte sich bezahlt. So belegte unsere Gruppe beim Kuppelbewerb in Winnebach am 19. April 2008 die hervorragenden Plätze 11 von 54 in Bronze und 12 von 49 in Silber.

Eine besondere Ehre für unsere Feuerwehr war die Zusage des Bezirkes das Bewerbungstraining für den Landesbewerb 2008 in Schlaiten abhalten zu dürfen. Mit viel Engagement wurde der Sportplatz in eine sehenswerte Wettkampfarena verwandelt. Umso mehr freute es uns, dass 16 Feuerwehren aus ganz Osttirol dieser Einladung gefolgt sind und mit beachtlichen Leistungen diesem Training zu einem tollen Erfolg verhalfen.

Dem Lob für die mustergültig abgehaltene Veranstaltung, das uns von vielen Seiten ausgesprochen wurde, setzte unsere Gruppe die Krone auf und belegte in Bronze und Silber jeweils den sensationellen 2. Rang.

An dieser Stelle möchte sich die Feuerwehr Schlaiten noch einmal bei allen bedanken die mitgeholfen haben und so trotz des schlechten Wetters diese gelungene Veranstaltung ermöglicht haben. Ein weiteres

Dankeschön gilt der Sportunion für die Unterstützung und allen Preis Spendern.

Am 31. Mai konnten unsere Männer beim Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Längenfeld ihr Können unter Beweis stellen. Da die „Schlatna“ in den letzten Jahren bei Landes- und Bezirksbewerben immer wieder mit beachtlichen Leistungen aufgezeigt

haben, waren die Erwartungen natürlich groß. Trotz kleiner Fehler erreichte man in Bronze den 18. Rang und in Silber den 10. Rang.

Es wären aber nicht unsere „MANDA“ wenn sie sich trotz verpasstem Stockerlplatz die Stimmung vermiesen ließen und so wurde erst richtig gefeiert, aber dann in weiterer Folge mit dem Training für die nächsten Bewerbe fortgefahren.

Das Kommando der Feuerwehr dankt auf diesem Wege für so viel Eifer, gratuliert recht herzlich zu den Erfolgen bei den genannten Bewerben und wünscht weiterhin viel Erfolg und Kameradschaft!

Das Kommando bedankt sich auf diesem Wege ebenfalls für den guten Übungsbesuch sowohl bei den Gruppenübungen, als auch bei den Gesamtübungen.

Und leider blieb unsere Wehr auch im heurigen Jahr nicht von Einsätzen verschont. Die starken Unwetter im Juni erzwangen zwei Einsätze. Am 25.06.2008 galt der Einsatz hauptsächlich der Fraktion Göriach.

Vier Tage später wurden die Männer der Feuerwehr durch einen weiteren Sirenenalarm - mitten aus dem Schlaitner Pfarrfest - zum Einsatz gerufen. Wieder hatten extreme Unwetter mit starkem Hagelschlag die Bäche in Göriach und Gantschach über die Ufer treten lassen. Durch das rasche Einschreiten unserer Wehr wurden größere Schäden verhindert.

Am 6. Nov. 2008 wurden die Einsatzkräfte zu einem Schwellbrand beim Gässer gerufen. Ausgangspunkt dieses Brandes war ein Ofen im Erdgeschoss. Das Feuer hatte bereits auf die Täfelung und eine Zwischenwand übergegriffen. Die Bewohner wurden vom Bellen des Hundes geweckt und so wohl vor einer großen Katastrophe bewahrt. Die Feuerwehr hatte Gott sei Dank nur einige Glutnester zu löschen.

Ein weiterer Einsatz führte die Feuerwehr am 20.11.2008 auf die „Wiese“ zum Anwesen des Stefan Lumasegger. Auch hier konnte ein angehender Kaminbrand rechtzeitig unter Kontrolle gebracht werden.



Die Freiw. Feuerwehr Schlaiten richtete das Training für den Landesbewerb am 17. Mai 2008 vorbildlich aus.

Das Team der Zeitnehmung: v.l. die Altkommandanten Alois Steiner und Josef Klaunzer mit Schriftführer Richard Steiner

Vereine - Ehrungen



Josef Klaunzer erhielt für seine langjährige Tätigkeit als Kommandant der Feuerwehr Schlaiten eine von Sebastian Rainer geschnitzte Statue des Hl. Florian.



Der junge Fanclub der Freiw. Feuerwehr Schlaiten war auch heuer wieder bei allen Wettbewerben im Bezirk mit dabei und spornte die Gruppe zu guten Leistungen an. Natürlich gehört dazu auch die richtige Adjustierung mit der Abbildung vom Feuerwehrmann Chrisu. Die Aufschrift auf den T-Shirts lautet: „Unsre Papas dei sein Spitze - giehn recht flott um mit da Wasserspritze!“

v.l.: Nicole und Christoph Greinhofer, Lucas und Raphael Grimm und Ramona Tabernig;

Fotos: Dora Engeler



Tiroler Vereinsehrennadel für Bernadette Gantschnig und Johann Klaunzer

Die Tiroler Gemeinden werden alle zwei Jahre eingeladen, äußerst engagierte, ehrenamtlich tätige Vereinsrepräsentanten zu nennen.

Im Rahmen des „Tages der Vereine“ erhielten Bernadette Gantschnig und Johann Klaunzer am 2. April 2008 im Bärenstadel in Assling aus der Hand von Landeshauptmann Herwig van Staa die Tiroler Vereinsehrennadel in Gold als kleines sichtbares Zeichen der Dankbarkeit und Wertschätzung seitens des Landes.

v. l.: BH HR Dr. Paul Wöll, Bgm. Erich Gliber, Bernadette Gantschnig, Johann Klaunzer und LH DDr. Herwig van Staa

Foto: Frischauf-Bild, Innsbruck

Festakt für einen wackeren Feuerwehrmann im Jahre 1904

Für die Errettung einer Frau und zweier Kleinkinder aus einer Feuersbrunst beim Innersteiner in Gwabl wurde der Röschsohn Gottfried Lumaßegger, geb. 8. 11. 1860, verst. 23. 1. 1935, feierlich geehrt. Er erhielt dafür im Jahre 1904 das vom Kaiser verliehene „Silberne Verdienstkreuz mit der Krone“.

Dazu ein Bericht aus einer Zeitung :

Hoch klingt das Lied vom braven Mann. Seine Majestät verlieh dem Zimmermann und Feuerwehrmitglied der Gemeinde Schlaiten Gottfried Lumaßegger für die mit eigener Lebensgefahr vollbrachte Rettung einer Mutter und zwei unmündigen Kindern beim Hausbrand des Innersteinerbauers in der Gemeinde Gwabl am 16. November 1901 das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone.

Der k. k. Bezirkshauptmann von Lienz, Ritter von Ferrari, erklärte der Gemeindevorsteherung Schlaiten in zuvorkommender Weise, die Dekoration ihres so verdienstvollen Mitgliedes, des Familienvaters Gottfried Lumaßegger, am 8. Mai d. J. (1904) persönlich in Schlaiten vorzunehmen.

Die Gemeinde Schlaiten ließ sich die Gelegenheit, ihren tapferen Mitbürger und dadurch sich selbst zu ehren, nicht entgehen. Es wurde die Musikkapelle von Oberlienz bestellt und ein Festprogramm vereinbart. Obgleich das Wetter bis zum Beginn der Feststunde geradezu schlecht war, heiterte sich zur allgemeinen Freude der Himmel eben noch rechtzeitig auf, so dass das Programm in geradezu glänzender Weise abgewickelt wurde.

Um 2 Uhr nachmittags geschah am Eingang des Dorfes beim Wohnhaus des zu Dekorierenden (Außerweberer) der feierliche Empfang des Stellvertreters Sr. Majestät und Chefs des politischen Bezirks Lienz mit sehr zahlreichen und manchen ganz auserlesenen Festgästen. Unter denselben befand sich der Obmann des gesamten tirolischen Feuerwehrverbands, Baron Viktor v. Graff aus Innsbruck. Korporativ rückten auf die Feuerwehren von Schlaiten, Ainet, Oberlienz und Oberdrum und ein sehr ansehnlicher Zug der städtischen Feuerwehr von Lienz mit dem Bezirksverbandsobmann Herrn Keidl.

Das Bezirksverbands-Kommando Lienz hatte ein eigenes Programm versendet und zur Ehrung des ver-



Lebensretter
Gottfried Lumaßegger

dienten Kameraden in ganz besonderer Weise sich betätigt. Daran schlossen sich zahlreiche Vertretungen der Feuerwehren des Iseltals und seiner Nebentäler, des Lienzertals und Pustertals.

Neben dieser stattlichen Feuerwehrmannschaft waren erschienen Vertretungen der Gemeinden Gwabl, Ainet, Glanz und St. Johann im Walde; ferner der Herr Pfarrer von Ainet, zu dessen Seelsorge die geretteten gehören, und, was ganz besonders eindrucksvoll war, die drei Geretteten selbst, geführt vom Familienvater, der durch Lumaßeggers Tat vor so unendlicher Wehe bewahrt wurde.

Der Herr Bezirkshauptmann machte im Zivilkleid den Fußweg auf das Bergdorf Schlaiten hinauf. Als er dann in voller Amtskleidung vor die Aufstellungsfront trat, spielte die Musikkapelle ein Stück und nach eingetretener Stille wurde der Stellvertreter Seiner Majestät vom Ortsseelsorger im Namen der Gemeinde ehrfurchtsvoll begrüßt.

Es ordnete sich der Aufmarsch zum Festplatz. An der Spitze marschierte die Feuerwehr von Schlaiten, in deren Reihen der Held des Tages sich befand, dann folgte die Musikkapelle von Oberlienz mit klingendem Spiele. Unmittelbar dahinter schritt der k.k. Bezirkshauptmann mit dem Landes- und Bezirksverbands-Obmann und den zwei Seelsorgern von Schlaiten und Ainet, dann der Vorsteher von Schlaiten mit dem Ausschuß; daran

schlossen sich die imposante Feuerwehrmannschaft, die von außen gekommenen Festteilnehmer und die ganze Gemeinde von Schlaiten.

Dieser stattliche Festzug bewegte sich unter dem Krachen der Pöller durch Felder und Weiler des ziemlich reich beflaggten Bergdorfes hin zum Festplatz auf einer Wiese vor dem Gotteshaus. Dort stand das Bild Sr. Majestät, unseres erhabenen Jubelkaisers, mit grünem Hintergrund, überragt von der österreichischen Flagge, die zu beiden Seiten von der Tiroler Schützenfahne flankiert war.

Das Bild war einfach, aber zierlich geschmückt mit zahlreichen Fahnen und Fähnlein, mit Tax- und Tannengewinden; darunter prangte die Aufschriftsschleife „Hoch Habsburg!“, während die Feuerspritze von Schlaiten, in ähnlicher Weise mit Feuerwehr- und Spruchwappen verziert, den Sockel bildete. Als der Festzug in hübscher Gruppierung Aufstellung genommen hatte, trat lautlose Stille ein.

Es wurde nun Gottfried Lumaßegger vorgerufen und vom Kommandanten der Feuerwehr Schlaiten vorgestellt; der Herr Bezirkshauptmann heftete ihm das Ehrenzeichen der kaiserlichen Auszeichnung an die Brust, brachte seine Glückwünsche dar und wendete sich an alle Anwesenden in zündender Rede, die in ein Hoch auf Seine Majestät ausklang, worauf die Musikkapelle die Volkshymne intonierte.

Nachher sprach Lumaßegger selbst in einfachen, aber tiefbewegten und ergreifenden Worten seinen Dank aus. Er dankte zuerst Gott, der ihn beschützt, dann Sr. Majestät dem Kaiser, der ihn ausgezeichnet, und bat den Bezirkshauptmann, seinen Dank an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Ebenso würdig sprach der schlichte Mann der Arbeit auch dem k.k. Bezirkshauptmann und allen noch den besonderen Dank aus.

Eine besonders für die Feuerwehr bedeutungsvolle Rede hielt der Obmann des Landesverbands, u. a. darauf hinweisend, dass eine Aus-

1904 - Hohe Auszeichnung für Lebensretter Gottfried Lumaßegger

zeichnung wie Lumaßegger für eine solche mit Daransetzung des eigenen Lebens vollführte Tat kein Feuerwehrmann der 24.000 Mitglieder des Tiroler Landesverbands besitze.

Wiederholt und eindringlich sprach auch der Bezirksverbands-Obmann Herr Keibl und erzählte, wie laut erhaltener militärischer Belobung Lumaßegger bei der Überschwemmung in Südtirol (1882) ganz wesentlich zur Lebensrettung eines greisen Mannes beigetragen habe. Obzwar Lumaßegger heute von so vielen Seiten und auch von höchster Seite so hoch ausgezeichnet erscheine, sei und bleibe er doch ein Mitglied der Gemeinde Schlaiten; seine Ehrung sei auch eine Ehrung seiner Heimatsgemeinde und dafür sprach der Seelsorger der ganzen hochansehnlichen Festkorona den geziemendsten Dank der Gemeinde Schlaiten aus.

Es wurden auch viele Gratulationsstelegramme und Schreiben zur

Verlesung gebracht. Darunter die Gratulation des Reichsratsabgeordneten Schraffl, der, veranlasst von dem um die Feier bestverdienten Feuerwehrkommandanten von Schlaiten, nicht am wenigsten beigetragen hat, dass Lumaßeggers mutige Tat Sr. Majestät endlich kundgemacht wurde.

Ein rührendes Bild umrahmte die Abendsonne, als der Seelsorger von Schlaiten die drei Geretteten, eine Mutter mit zwei herzigen Kindern, der Festkorona vorstellte. Man sah dabei in manchem kühnen Mannesauge eine Träne blinken. Vor dem auf der Treppe zum Seelsorgswidum, von

dem die kaiserliche Flagge wehte, stehenden Bezirkshauptmann defilierte die gesamte anwesende Feuerwehrmannschaft, dann zog man zum Festkonzert ins Gasthaus. So endete diese schöne Festfeier. Es war dieses Fest hochpatriotisch, es war ein Feuerwehrfest, es war auch ein echtes tirolisches Volksfest.

Dem Gefeierten, allen Bewohnern der Gemeinde Schlaiten und wohl auch allen Teilnehmern wird es zeit- lebens unvergessen bleiben.

Ein Teilnehmer

Weitere Militärische Auszeichnung für Gottfried Lumaßegger - 1882:

Von Seite des k.k. VIII. Inf.-Trupp.-Div.- und Militär-Commandos wird hiermit bestätigt, dass dem Jäger Gottfried Lumassegger des k.k.

2. Kaiser-Jäger-Bataillons mit Militärkommando-Befehl Nr. 95 vom

1. Dezember 1882 für die mit eigener Lebensgefahr in Cavalese bewirkte Rettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens die lobende Anerkennung ausgesprochen wurde.

Sr. k.u.k. Apostolischen Majestät wirklicher geheimer Rath, Militär-Commandant zu Innsbruck und Landesvertheidigungs-Commandant in Tirol und Vorarlberg.
Franz Graf v. Thun u. Hohenstein

Ein weiterer Blick zurück ins Gemeindegeschehen

Vor 100 Jahren - 1908

Die Gemeinde kauft die Torwiesen von den Bauern Gridling, Albener, Wastler und Falkner.

Anlässlich des 60-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers Franz Josefs wurde am so genannten Mesnerplatzl (heute Bushaltestelle) eine Linde gepflanzt und aus demselben Anlass werden dem Jugendfürsorgeverein für Tirol und Vorarlberg 100 Kronen gespendet.

Es wurde beantragt, für die besitzlosen Veteranen der neu zu gründenden Nationalschützenkompanie die Anschaffung der Gewehre und sonstigen Ausrüstung sowie der Nationalkostüme zu finanzieren. Dieser Antrag wurde von verschiedener Seite befürwortet und betont, dass sich die Schlaitner, wenn sie sich nicht ebenso wie die Nachbargemeinden an der am 6. 9. dieses Jahres stattfindenden Denkmalenthüllungs- und Huldigungsfeier korporativ beteiligen, ein bedenklich antipatriotisches Zeugnis ausstellen.

Schließlich wurde beschlossen, die von der Gemeinde zu bestreitenden Kostüme denjenigen, für die sie bestimmt sind, mit dem Auftrage, dass sie diese Kleider zu schonen und nur

bei feierlichen Anlässen, nicht aber bei der Arbeit oder zu Maskeradezwecken benützt werden sollten, ins Eigentum zu übergeben.

Über die Anstellung eines Pfarrmesners wurde einmal mehr verhandelt, insbesondere über dessen Entlohnung.

Die Delegation an den Landesausschuss für die Angelegenheiten der Geldverteilung und Waldaufteilung wurde bestellt: Johann Pedarnig, Kraßnig, Anton Müller, Gasser, und bei dessen Verhinderung oder Ablehnung, Ignaz Ingruber.

Der Gemeinderevisor Andrä Egger soll nach Schlaiten kommen, um innerhalb 3 Tagen Erhebungen der Sachlage hinsichtlich der Geldverteilungs- und Waldaufteilungsgesuche einzuholen. Um ihn günstig zu beeinflussen, wurde beschlossen, die anfallenden Verpflegskosten beim Wirt zu übernehmen.

Die Gemeinde hat beschlossen, die beiden Interessentschaftssägen in Schlaiten und Göriach zu übernehmen und insbesondere die Schlaitner Säge, die derzeit nicht einsatzbereit ist, herzurichten. Die Göriacher Interessenten haben Rekurs beim Tiroler

Landesausschusse eingelegt und somit wird nur die Schlaitner Säge übernommen und generalsaniert bzw. neu erbaut.

Vor 50 Jahren - 1958

Die Waldgenossenschaft Iseltal hat, wie der Revisor feststellte, wegen zu teurem Einkauf von Rundholz, zu geringer Ausbeute und vermutlich nicht fachkundiger Arbeit sowie zu hoher Zinsen und Steuerlast u. ä., mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen. Um den Abgang von 800.000,- Schilling abzudecken und damit einen Konkurs abzuwenden, muss u. a. auch die Gemeinde Schlaiten eine Haftung in beachtlicher Höhe übernehmen. Diese Situation führt zur Neubestellung eines Geschäftsführers. Fritz Bramböck wird neuer Geschäftsführer.

Am Außerwaldweg und am Gemeindehaus wird weitergebaut. Neben den Wegbauarbeitern beschäftigt die Gemeinde 8 Forstarbeiter.

Von der Fa. Hechenblaikner wird die Versorgung der Plone mit elektrischer Energie ausgebaut.

Die Gemeinde kauft erstmals einen Schneepflug für die Schneeräumung.

Verschiedenes

Besichtigung und Schlüsselübergabe - Wohnanlage Gantschfeld

Am Samstag, 25. Oktober 2008 fand von 10.00 - 12.00 Uhr die Besichtigung der Kleinwohnanlage Gantschfeld statt.

Pünktlich um 10.00 Uhr trafen die ersten Besucher ein und Bgm.-Stv. Leopold Gantschnig hieß alle herzlich willkommen. Die Besichtigung der Wohnanlage erfolgte dann mit GV Maria Gantschnig-Engeler und Frau Elisabeth Bürgel von der Osttiroler gemeinnützigen Wohnungs- u. Siedlungsgenossenschaft (OSG).

Ca. 20 Besucher folgten der Einladung - darunter auch Interessenten um die noch freie Wohnung Top 2. Es konnten auch die 3 Wohnungen, welche bereits vergeben sind, besichtigt werden. Den Besuchern gefiel die gute Raumeinteilung durch Architekt DI Werner Eck. Die Größe der einzelnen Räume überzeugte ebenso wie die hellen Wohnräume. An diesem Vormittag durchflutete die warme Herbstsonne sämtliche Wohnräume

- geradezu als Einladung für alle Interessenten.

Die Besichtigung der Wohnanlage war ein voller Erfolg und man konnte schon erahnen, dass die freie Wohnung bald einen Besitzer finden wird.

Es blieben auch die Anfragen nicht aus, wann in einer 2. Baustufe die nächsten Wohnungen im Gantschfeld errichtet werden.

Interessierte für eine Wohnung (junge Familien, Alleinstehende, Pensionisten, etc.) mögen sich beim Gemeindeamt Schlaiten, Bgm. Erich Gliber oder Bgm.-Stv. Leopold Gantschnig melden. Geplant wäre eine gleiche Anlage mit 4 Wohnungen an den bestehenden Block anzubauen. Um diese Bauphase in Angriff nehmen zu können, sollten sich mindestens drei Interessenten melden. Die ersten Wohnungssuchenden haben den Vorteil, Größe und Lage der Wohnung auszuwählen, sowie bei der Innengestaltung mitzuwirken.

Die Wohnfläche beträgt zwischen

80 und 90 m². Zu jeder Wohneinheit gehört eine Gartenfläche von ca. 50 m², eine Garage, ein zusätzlicher Autoabstellplatz und ein Lagerraum.

Am 12. Dezember 2008 fand schließlich die Schlüsselübergabe durch die OSG statt. Zusätzlich zu den Wohnungsschlüsseln wurden den Mietern, bzw. Eigentümern zahlreiche Unterlagen (Verträge, Abrechnungen, etc.) ausgehändigt.

Die Berechnung der Betriebskosten wurde genauestens vorgetragen. Weiters wurden die Mieter über jene Angelegenheiten informiert, die die Gemeinde betreffen: Müllabfuhr, Wasser, Kanal, Schneeräumung, etc.

Schließlich konnte Herr Wilhelmer von der OSG im Zuge der Schlüsselübergabe noch die erfreuliche Mitteilung machen, dass die angeschätzten Baukosten unterschritten wurden und diese Einsparungen zu 100 % den Mietern weitergegeben werden.

PLZ 9954 für Schlaiten

Nur eine korrekte Anschrift gewährleistet auch weiterhin die Zustellung der Post!

Die Gemeinde Schlaiten war eine der ersten Gemeinden Tirols, die im Zuge einer Umstrukturierung eine neue bzw. eigene Postleitzahl erhalten hat.

Seit 1. Oktober 2007 gilt für Schlaiten die Postleitzahl 9954.

In der Zwischenzeit sollte der Großteil der Briefe und Paketsendungen mit der neuen PLZ versehen sein. Die Österreichische Post AG wird noch einige Zeit alle Sendungen mit der alten Postleitzahl zusenden.

Dann wird nur mehr die so genannte „Edelpost“ (persönlich adressierte Post) zugestellt. Massensendungen mit unrichtigen Adressangaben werden dann aussortiert.

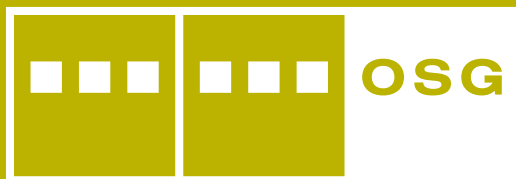
Daher wird noch einmal daran erinnert, die einlangende Post auf die Richtigkeit der Adresse zu kontrollieren. Bitte dabei auch auf die Fraktionsbezeichnung achten!

Beispiel:

**Gemeinde Schlaiten
Mesnerdorf 71
9954 Schlaiten**



Tief verschneit präsentierte sich die Wohnanlage im Gantschfeld am 12.12.2008
- am Tag der Schlüsselübergabe



Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- u. Siedlungsgenossenschaft reg.Gen.m.b.H

A-9900 Lienz • Beda Weber-Gasse 18 • Tel.: +43 / 04852 / 65635
Fax: +43 / 04852 / 65635-3 • Mail: buero@osg-lienz.at • <http://www.osg-lienz.at>

Energieausweis für Wohngebäude

Für alle Neubauten sowie Sanierungen von größeren Wohnobjekten wurde ab 1. Jänner der Energieausweis eingeführt. Zur Anwendung kommt die Neuregelung auch bei Verkauf, Vermietung oder Verpachtung von Gebäuden und Wohnungen (für Gebäude, die vor dem 1. Jänner 2006 errichtet wurden, erst ab 2009). Der Energieausweis bringt mehr Transparenz für die Verbraucher, fördert energiesparendes Bauen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Der Energieausweis für Wohngebäude ist zweiseitig. Auf der Vorderseite wird über die Kennzahl Heizwärmebedarf (HWB) die erforderliche Energiemenge für die Raumheizung beschrieben. Ähnlich dem „Kühlschrankschrankpfeil“ wird der Heizbedarf mit einer einfachen Einstufungsskala von „A++“ bis „G“ dargestellt. Gebäude der Wärmeschutzklasse „A++“ weisen einen äußerst geringen, Gebäude der Klasse „G“ einen sehr hohen Verbrauch auf.

Auf der Rückseite steht die Energiekennzahl Heizenergiebedarf (HEB) im Mittelpunkt. Beim Heizenergiebedarf kommt zur Raumwärme noch die erforderliche Energiemenge für das Warmwasser und den Heizungsbetrieb hinzu. Auf der Rückseite sind die gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte (Mindestanforderungen) angegeben. Sie gelten für Neubauten sowie für umfassende Sanierungen von Gebäuden mit einer Nettogrund-

fläche von mehr als 1.000 m². Der Energieausweis ist den Planunterlagen beizulegen.

Auch bei Verkauf, Vermietung oder Verpachtung von Gebäuden bzw. Wohnungen ist vom Verkäufer bzw. Vermieter „bis spätestens zur Abgabe der Vertragserklärung“ ein Ausweis vorzulegen. Für eine Wohnung oder eine Geschäftsräumlichkeit reicht auch ein Ausweis über das gesamte Objekt oder über eine vergleichbare Wohnung im Objekt. Bei Gebäuden, die vor dem 1. Jänner 2006 errichtet wurden, gilt diese Regelung erst ab 2009.

40 Prozent des Endenergieverbrauchs in Tirol geht in die Beheizung von Gebäuden! Gleichzeitig ist im Bereich Raumwärme das Einsparpotenzial besonders hoch. So können bei sanierungsbedürftigen Gebäuden bis zu zwei Drittel der Heizkosten eingespart werden. Der Energieausweis soll durch mehr Transparenz energiesparendes

Bauen und Sanieren fördern.

Weitere Informationen zum Thema Energieausweis, Förderungen, Solarenergie, Heizen mit Holz, etc. erhalten Sie bei Energie Tirol, der Beratungsstelle des Landes, unter der Telefonnummer 0512-589913, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck.

www.energie-tirol.at oder
www.tirol.gv.at/foerderungen/

Energieausweis für Wohngebäude

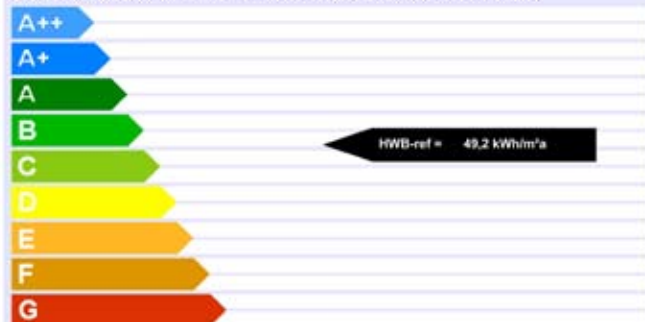
gemäß ÖNORM H9055
und Richtlinie 2002/91/EG

OIB
Österreichisches Institut für Bautechnik



Gebäude	Einfamilienhaus Mustermann	Erbaut im Jahr	2008
Gebäudeart	Einfamilienhaus	Katastralgemeinde	Innsbruck
Gebäudezone		KG - Nummer	81113
Straße	Musterweg 3	Einlagezahl	556577
PLZ/Ort	6020 Innsbruck	Grundstücksnr.	869900
EigentümerIn	Mustermann Erwin Musterweg 99 6020 Innsbruck		

SPEZIFISCHER HEIZWÄRMEBEDARF BEI 3400 HEIZGRADTAGEN (REFERENZKLIMA)



ERSTELLT

ErstellerIn Franz Goldgruber
ErstellerIn-Nr.
GWR-Zahl
Geschäftszahl 634-495

Organisation Planungsbüro Musterbauer
Ausstellungsdatum 04.02.2008
Gültigkeitsdatum 04.02.2018

Unterschrift

Dieser Energieausweis entspricht den Vorgaben der Richtlinie 5 "Energieeffizienz und Wärmeschutz" des Österreichischen Instituts für Bautechnik in Umsetzung der Richtlinie 2002/91/EG über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und des Energieausweis-Vorgabe-Gesetzes (EAUG).

EA-01-2007-0004
25.04.2007



GOMIG
SOLAR · ERDWÄRME · BIOMASSE
HEIZUNG- UND SANITÄRTECHNIK

GOMIG MARTIN · 9951 AINET 132 · TEL. 04853 / 20079
MOBILTEL. 0676 / 5600401 · GOMIG.MARTIN@AON.AT

Neujahrsv versteigerung am Sonntag, 4. Jänner 2009

Die diesjährige Neujahrsv versteigerung findet am 4. Jänner 2009 um 10.00 Uhr - nach dem Sonntagsgottesdienst beim Schlaitner Wirt statt. Es werden zwei günstige Mittagessen angeboten.

Wir bitten wiederum um Eure Gaben, welche am Samstag, 03.01. ab 17.00 Uhr und am Sonntag, 04.01. ab 08.00 Uhr im Vereinshaus entgegen

genommen werden.

Ein „Vergelt's Gott“ im Voraus allen Spendern und Abnehmern. Die Einnahmen aus dieser Versteigerung benötigt die Pfarrkirche Schlaiten zur Abdeckung des laufenden Kirchenbetriebes übers Jahr. Dazu gehört auch die Abdeckung der restlichen Restaurierungskosten für Kirche und Orgel.

Bei der diesjährigen Neujahrsv versteigerung können u. a. auch Pfeifen unserer alten Kirchenorgel ersteigert werden.

Um den Anreiz zum Besuch dieser Versteigerung etwas zu heben, bieten wir diesmal im Vorfeld einen Losverkauf um € 2,- pro Los an.

Am Ende der Versteigerung findet die Verlosung der tollen Preise statt:

- 1) Weihnachtskrippe von einem heimischen Künstler - Wert € 300,-
 - 2) ofenfertiges Brennholz zugestellt Wert € 120,-
 - 3) Original-Orgelpfeife mit 1 m Länge
- Die Lose sind im Vorverkauf ab sofort beim ADEG-Kaufhaus erhältlich.



Das bewährte Team der Neujahrsv versteigerung: v.l.: Leopold Gantschnig, Peter Paul Falkner, Alois Lumaßegger und Franz Pedarnig. Die Mannschaft wird an der Kassa weiters ergänzt durch Ludwig und Karin Pedarnig.



Katastrophenwinter ?

Tiroler Tageszeitung 12.12.2008

„Osttirol versinkt metertief im Schnee“ - seit 150 Jahren hat Osttirol keine derartigen Schneemengen mehr gesehen.

„Schnee für drei Winter ...“

So der Titel der Tiroler Tageszeitung zu den Schneefällen im Februar 1986. „Mit einer Schneedecke von 160 cm wurde die Bezirkshauptstadt Lienz versorgt.“

Und was war mit dem Katastrophenwinter 1950/51?

Innerhalb von nur einer Woche fielen im Dezember 1950 ca. 2,5 bis 3 Meter Schnee. Es war auch der traurige Lawinenwinter mit 135 Toten in Österreich.

Wie wird denn heute eigentlich recherchiert, wenn die Bevölkerung mit derartigen Schlagzeilen versorgt wird? Ganz abgesehen davon, dass der heurige „Katastrophenwinter“ bis jetzt noch Gott sei Dank ohne Verlust von Menschenleben abgegangen ist.

In der Mobilität war kaum eine Einschränkung spürbar. Schon 2 Tage nach dem großen Schneefall waren alle Straßen wieder einigermaßen geräumt und befahrbar. Man darf durchaus daran erinnert werden, dass es vor einem halben Jahrhundert ein wenig länger gedauert hat, bis eine Gemeinde von den großen Schneemassen befreit war:

In der Chronik der Marktgemeinde Oberdrauburg (1951) ist z. B. zu lesen: „Erst nach fast 3 Monate langer täglicher Arbeit aller verfügbarer Kräfte konnte die Marktgemeinde Oberdrauburg in Zusammenarbeit mit der Bundesstraßenverwaltung, die Straße zwischen westl. und östl. Marktausgang von den letzten Schneemassen befreien.“



Geburten - Eheschließungen - Sterbefälle

Geburten



24.01.2008	Noah Hülsdunk	Sohn von Angelika Hülsdunk und Horst Scheiber
04.10.2008	Gernot Gantschnig	Sohn von Isabella und Arthur Gantschnig
25.11.2008	Johannes Gantschnig	Sohn von Katrin Gantschnig und Alexander Walch

Eheschließungen



24.05.2008	Isabella Huber und Arthur Gantschnig
19.09.2008	Jacqueline Walder und Markus Nöckler
20.09.2008	Waltraud Lumaßegger und Roland Waldner

Sterbefälle



28.12.2007	Martha Ingruber	geb. am 07.10.1924
11.01.2008	Isidor Klaunzer, vlg. Pedarnig	geb. am 27.11.1909
01.05.2008	Alfons Waldner, vlg. Gasser	geb. am 18.08.1928
20.08.2008	Leo Demartin	geb. am 09.10.1947
05.09.2008	Martha Baur	geb. am 07.02.1919
09.11.2008	Paul Korber	geb. am 15.01.1924

Wir gratulieren zum Geburtstag



Das 75. Lebensjahr haben vollendet:

am 02. Februar	Alois Stolzlechner
am 07. April	Hertha Lottersberger
am 31. Juli	Dominikus Lumaßegger
am 09. August	Peter Pedarnig
am 11. August	Johann Tabernig

Das 85. Lebensjahr haben vollendet:

am 31. Mai	Petronilla Engeler
am 11. Juni	Maria Oblasser, Bacherdorf 120
am 20. September	Berta Niedertscheider
am 22. Dezember	Frieda Panzl, Plone 17

Das 94. Lebensjahr hat vollendet:

am 04. Dezember	Marianne Oblasser
-----------------	--------------------------

Der Chronist vom Bauernkalender 1952 erzählt:

Vom 19. bis 21. Jänner 1951 wurde unser Land von Lawinenkatastrophen heimgesucht, wie sie die Geschichte nicht kennt. 54 Landsleute mussten ihr Leben lassen, zahlreiche Bauernhöfe wurden zerstört und hunderte Hektar Waldflächen vernichtet.

Mancherorts ist der Schnee bis zu 12 und mehr Meter aufgestockt. In manchen Bergbauernorten mussten Stufen zu den Hauseingängen und Lichtschächte zu den Erdgeschossfenstern gegraben werden.

Der Nachtwächter von Ober- tilliach machte seine Rundgänge über die Hausdächer dahin.

Lorena Rindler und Elena Steiner haben sichtlich Spaß an der weißen Pracht



Termine in Schlaiten - Termine in Schlaiten - Termine in Schlaiten

Freitag	02.01.2009		Die Sternsinger kommen - Mesnerdorf
Samstag	03.01.2009		Sternsinger - Göriach/Gantschach/Bacherdorf/Plone/Gonzach
Sonntag	04.01.2009	10.00 Uhr	Neujahrsversteigerung beim Schlaitner Wirt
Mittwoch	07.01.2009	13.30 Uhr	Seniorenwatten - Gemeindehaus/Jugendraum
Sonntag	11.01.2009	09.30 Uhr	Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Schlaiten
Samstag	24.01.2009	20.00 Uhr	Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Schlaiten
Samstag	31.01.2009	19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Schlaiten
Sonntag	22.02.2008	12.00 Uhr	Fassdaubenrennen der Jungbauernschaft/Landjugend
Dienstag	03.02.2008	13.30 Uhr	Seniorenwatten - Gemeindehaus/Jugendraum
Dienstag	03.03.2008	13.30 Uhr	Seniorenwatten - Gemeindehaus/Jugendraum
Dienstag	07.04.2008	13.30 Uhr	Seniorenwatten - Gemeindehaus/Jugendraum
Sonntag	26.04.2009	09.00 Uhr	Erstkommunion in Schlaiten
Sonntag	17.05.2009	09.00 Uhr	Firmung in St. Johann i. W. (Schlaiten, Ainet und St. Johann i. W.)
Sonntag	28.06.2009	09.00 Uhr	Bataillonsschützenfest in Schlaiten und 100-jähriges Gründungsjubiläum der Schützenkompanie Schlaiten
Freitag	21.08.2009	21.00 Uhr	Open-Air mit Sax-Solution
Sonntag	23.08.2009	11.00 Uhr	Schlaitner Schlipfkraffenfest



*Gesegnete Weihnachten
Glück und Gesundheit
im Jahr 2009
wünscht
das Team der Gemeindezeitung,
Bürgermeister, Gemeinderäte,
Gemeindebedienstete
und die örtlichen Vereine!*

Gemeindeinfo

gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at

Mo - Fr 08.00 - 12.00 Uhr

Mo - Do 07.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 17.30 Uhr und Fr 07.30 - 12.00 Uhr

04853/5213 (Fax: 04853/5213-4)

04853/5213-2 bgm@gemeinde-schlaiten.at

04853/5213-1 gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at

04853/5213-3 kassa@gemeinde-schlaiten.at

Mo 13.00 - 16.00 Uhr

04853/5213-3 gwa@gemeinde-schlaiten.at

Parteienverkehr:

Dienstzeiten:

Telefon:

Bgm. Erich Gliber

Sekretär: Ludwig Pedarnig

Kassa: Daniela Tabernig

Amtsstunden des Waldaufsehers

GWA: Josef Klaunzer